

Gewässerkundlicher Monatsbericht Oktober 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Meteorologische Situation	3
2	Hydrologische Situation.....	8
2.1	Oberirdischer Abfluss.....	8
2.2	Bodenwasserhaushalt.....	12
2.2.1	Lysimeterstation Brandis.....	12
2.2.2	Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung	13
2.3	Grundwasser	14
2.4	Talsperren und Speicher.....	17
3	Abkürzungsverzeichnis.....	20

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Abbildung A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Abbildung A-2: Übersichtskarte mit ausgewählten Pegeln und Beschaffenheitsmessstellen

Tabelle A-3: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss, Vergleich MQ 2018 bis 2025

Abbildung A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen

Abbildung A-4: Wasserstands- und Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

Abbildung A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen

Tabelle A-4: Prognosetabelle zur Inhaltsentwicklung von Talsperren und Speichern der LTV

Erläuterung A-1: Erläuterung zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Tabelle A-5: Wasserbeschaffenheit der Fließgewässer

Zum Titelbild: Spree unterhalb Pegel Neusalza-Spremberg am 15.10.2025

1 Meteorologische Situation

Der Oktober war in Sachsen zu nass, deutlich sonnenscheinarm und von den Temperaturen fast normal. Die Monatsmitteltemperatur betrug 9,2 °C (9,1 °C)¹ und die Sonne schien nur 74,6 Stunden (113,6 Stunden)¹. Mit einem Gebietsniederschlag von 59,5 mm (53,2 mm)¹ lag die Monatssumme bei 112 % des vieljährigen Mittelwertes.

Zu Monatsbeginn lag Sachsen im Einflussbereich eines über Nordosteuropa liegenden Hochdruckgebietes. Bis zum 03.10. wurden nur geringe Niederschläge an den ausgewerteten Stationen registriert. Die Fronten eines Orkantiefs über Schottland überquerten Sachsen ab dem 04.10. und es wurden örtlich Niederschläge bis 9 mm gemessen. Am 05.10. regnete es in ganz Sachsen, wobei meist zwischen 1 und 10 mm, im Westerzgebirge und im Vogtland bis 23 mm Niederschlag fielen. Unter Tiefdruckeinfluss wurden auch am 06.10. vor allem an den Stationen im Erzgebirge und im Vogtland Niederschlagshöhen bis 24 mm gemessen. Im Nordosten blieb es hingegen überwiegend niederschlagsfrei. Vom 07. bis 10.10. überquerten wiederholt schwache Tiefausläufer Sachsen und es fielen meist Niederschläge zwischen 4 und 12 mm. Ab dem 10.10. gelangte die Region unter den Einfluss eines Hochs über den Britischen Inseln. Vom 11. bis 13.10. blieb es überwiegend niederschlagsfrei.

Ab 14.10. war ein kräftiges Hoch über Großbritannien wetterbestimmend für Mitteleuropa und führte mit einer nordwestlichen Strömung milde und feuchte Meeresluft in die Region. Bis zum 17.10. regnete es täglich. Meist wurden nur geringe Niederschläge bis 5 mm gemessen, am 14. und 17.10. örtlich auch bis 10 mm. Am Rand eines Hochs über der Nordsee griff im Laufe des 17.10. eine Kaltfront von Norden über. Diese ersetzte die anfangs noch milde Luft durch deutlich kühlere Luft polaren Ursprungs. Ab 18.10. setzte sich Hochdruckeinfluss durch und es blieb weitgehend niederschlagsfrei. Am Morgen des 19.10. wurden die niedrigsten Temperaturen für diesen Monat mit Werten unter 0 °C gemessen (Station Dresden-Klotzsche -1,6 °C, Oschatz -1,8 °C). Ein Tief bei den Britischen Inseln gewann ab 20.10. zunehmend an Einfluss und führte mit einer südlichen Strömung mildere und feuchtere Luft nach Sachsen. Es regnete kaum. Die höchsten Temperaturen im Monat wurden am 21.10. an den Stationen Dresden-Klotzsche und Leipzig-Halle mit 17,7 °C gemessen. Am 22.10. wurden 2 bis 5 mm und im Gebirge bis 17 mm Niederschlag registriert. In Nordwestsachsen blieb es trocken. Am 23.10. zog ein Sturmtief vom Ärmelkanal Richtung Dänemark. Es steuerte eine Kaltfront über Sachsen hinweg. Vorderseitig strömte noch relativ milde, rückseitig kühlere Meeresluft in den Freistaat. Es regnete sachsenweit 2 bis 5 mm, im Vogtland bis 16 mm. Am 24. und 25.10. wurden jeweils bis 5 mm, im Gebirge örtlich bis 10 mm Niederschlag registriert. Ein Sturmtief bei Dänemark brachte mit einer westlichen Strömung kühle Meeresluft nach Sachsen und sorgte für wechselhaftes sowie windiges Wetter. Am 26.10. wurden 2 bis 7 mm Niederschlag gemessen. In der Nacht zum 27.10. kam es oberhalb 800 m teils zu Schneeregen. Am Morgen des 27.10. wurden in den höchsten Lagen des Erzgebirges die erste dünne Schneedecke registriert (Fichtelberg 2 cm, TS Carlsfeld 3 cm), die aber bis zum 29.10. wieder abtaute. Am 27.10. kam es immer wieder zu Niederschlägen. Die 24-Stunden-Summen an den Stationen bewegten sich zwischen 2 und 17 mm, die höheren Werte im Erzgebirge und in Ostsachsen.

Am 28.10. kam von Westen her Regen auf, der im Erzgebirge vorübergehend als Schneeregen fiel. Am Nachmittag zog der Niederschlag ostwärts ab. In der Nacht zum 29.10. regnete es erneut und örtlich gab es starke Schauer. Es wurden 24-Stunden-Summen von 2 bis 16 mm an den Niederschlagsstationen registriert, örtlich auch deutlich mehr (Wernsdorf 23,3 mm). Am 29.10. wurde ein schwaches Zwischenhoch, am 30.10. das Frontensystem eines von der Nordsee ins Baltikum ziehende Tief wetterwirksam, bevor am Monatsletzten erneut ein Zwischenhoch wetterbestimmend wurde. Die Niederschläge waren mit maximal 6 mm am 30.10. unbedeutend. Am Monatsletzten blieb es trocken.

An den beobachteten Stationen wurden im Oktober zwischen 93 % (Station Hoyerswerda) und 151 % (Station Zinnwald-Georgenfeld) des monatsüblichen Niederschlages registriert (siehe Tabelle A-1 im Anhang).

¹ Die in Klammern stehenden Werte sind jeweils die vieljährigen Mittelwerte für den Monat Oktober der internationalen Referenzperiode 1991-2020.

Abbildung 1 stellt für den Monat Oktober die Verteilung der Monatssumme des Niederschlages und Abbildung 2 die Niederschlagssumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dar.

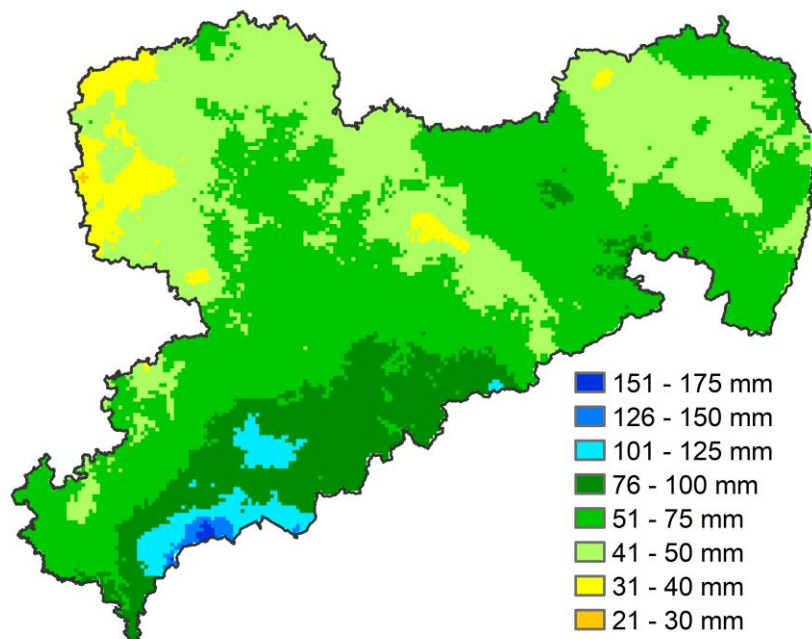


Abbildung 1: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Monatssumme des Niederschlages im Oktober 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Abbildung 2 zeigt, dass im Großteil von Sachsens der Normalwert des Niederschlages für Oktober erreicht wurde. Im südwestlichsten Teil von Sachsen lagen die Niederschlagssummen zum Teil über dem Normalwert für Oktober. Somit war der Oktober 2025 der vierte zu nasse Monat in diesem Kalenderjahr und Hydrologischen Jahr.

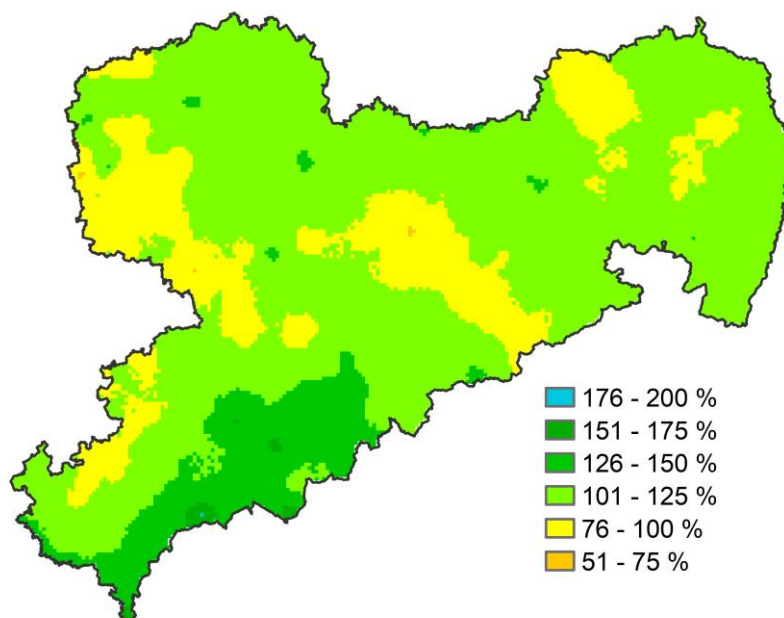


Abbildung 2: Niederschlagssumme im Monat Oktober 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Die klimatische Wasserbilanz für Sachsen lag im Oktober 2025 bei +42 mm (Abbildung 3) und damit über dem für Oktober zu erwartenden Wert von +28 mm (Bezugszeitraum 1991 bis 2020).

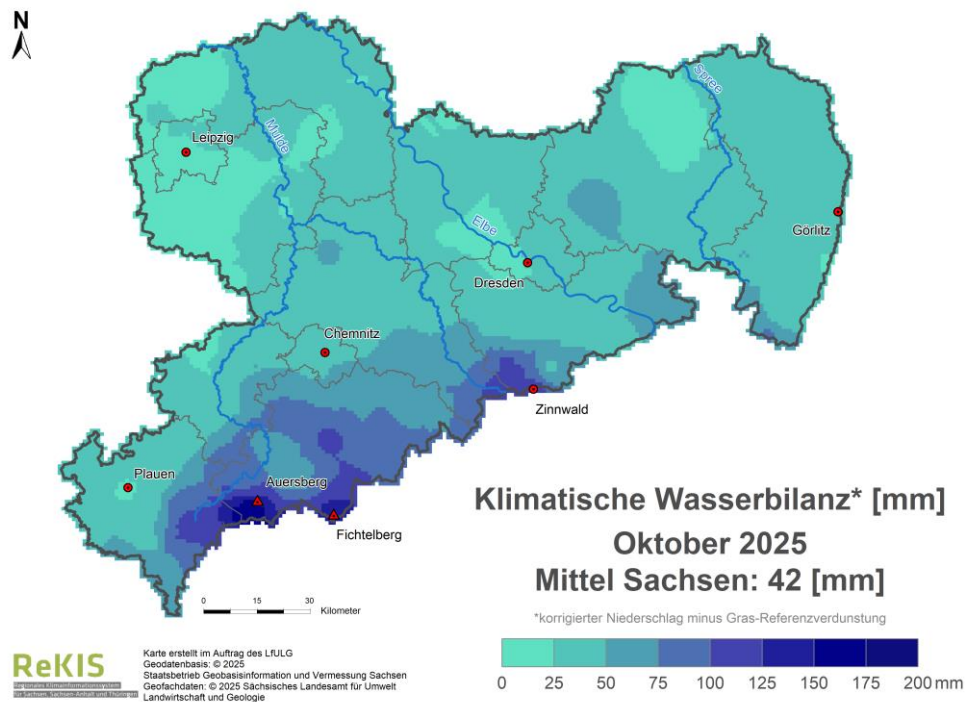


Abbildung 3: Klimatische Wasserbilanz für den Monat Oktober 2025

In den Monaten April, Mai und Juni ist die klimatische Wasserbilanz meist negativ, da mehr Wasser verdunstet als in Form von Niederschlägen zugeführt wird. In den Monaten Juli und August ist die klimatische Wasserbilanz im vieljährigen Mittel nur leicht im positiven Bereich. Ab dem Monat September bis März ist diese positiv.

Abflussjahr 2025

Mit Ablauf des Oktobers endet auch das Abflussjahr, das auf den Zeitraum vom 1. November des Vorjahres bis 31. Oktober des aktuellen Jahres festgelegt ist. Das Abflussjahr (auch hydrologisches Jahr) 2025 war deutlich zu warm, zu trocken und überdurchschnittlich sonnig.

Die Trockenheit, die seit Beginn des Abflussjahres 2025 (01.11.2024) mit einer Unterbrechung im Januar 2025 anhielt, setzte sich bis einschließlich Juni weiter fort. Trotz des nassen Monats Juli war der Sommer 2025 (Juni, Juli, August) zu trocken. Das Abflussjahr endete mit zwei zu nassen Monaten.

In den meisten Monaten des Jahres war es zu warm. In den Monaten Februar, Juli und August lag die Monatsmitteltemperatur nur geringfügig unter dem Normalwert, im Monat November 2024 entsprach diese dem Normalwert. Der Winter 2024/2025 (Dezember bis Februar) war der achte zu warme Winter in Folge. Trotzdem bildete sich ab dem 14.02. eine nahezu durchgehende Schneedecke bis ins Tiefland aus, die dann in der dritten Februardekade abtaute. Nur im oberen Bergland blieb der Schnee bis in den März hinein liegen. Nach einem zu warmen Frühling und zu warmen Sommer endete das Abflussjahr mit zwei weiteren zu warmen Monaten.

Mit Ausnahme der Monate Januar und Juli waren alle Monate des Jahres 2025 überdurchschnittlich sonnig. Der Juni 2025 war in Sachsen der viert sonnenscheinreichste Juni seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1951. Das Abflussjahr endete mit einem Oktober, der deutlich zu wenig Sonnenstunden aufwies.

In den nachfolgenden Abbildungen 4 und 5 sind die Verteilung der Jahressumme des Niederschlages im hydrologischen Jahr 2025 und die Jahressumme im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020 dargestellt.

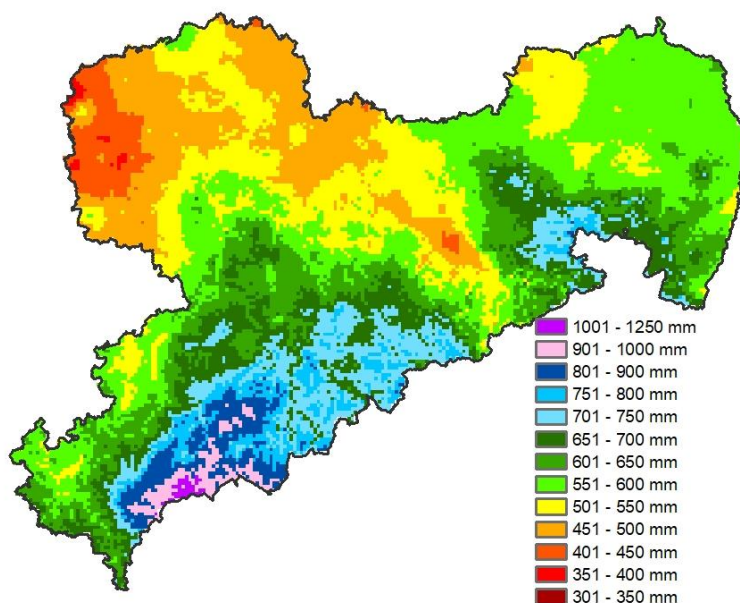


Abbildung 4: Aus interpolierten Stationsdaten abgeleitete Verteilung der Jahressumme des Niederschlages im Abflussjahr 2025, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

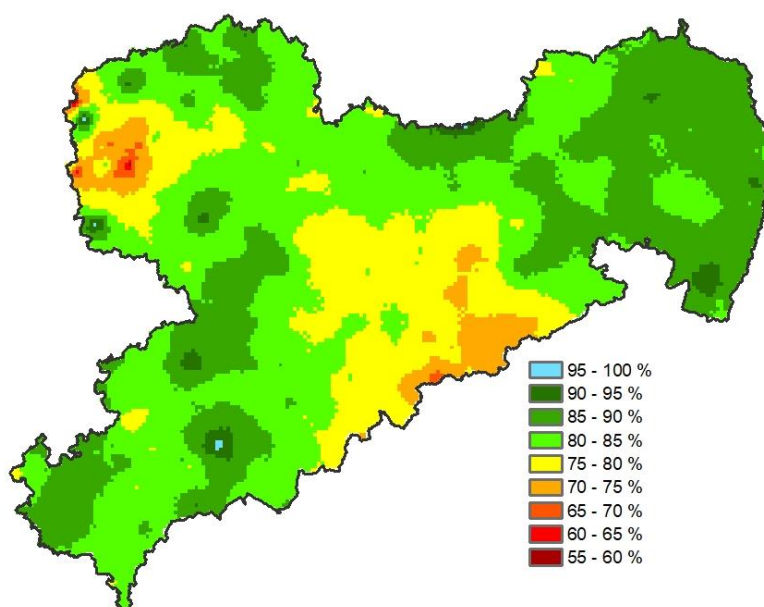


Abbildung 5: Niederschlagssumme im Abflussjahr 2025 im Verhältnis zum vieljährigen Mittel der Reihe 1991 bis 2020, Datenquelle: DWD Climate Data Center (CDC)

Das Niederschlagsdefizit, welches sich seit Beginn des Hydrologischen Jahres 2025 mit einer Unterbrechung im Januar 2025, Juli 2025 und September/Okttober 2025 an den beobachteten Stationen aufgebaut hat beträgt zwischen 1 % (an der Station Bertsdorf-Hörnitz) bis 26 % (an der Station Nossen).

Die Summe des Gebietsniederschlags von November 2024 bis Oktober 2025 beträgt für Sachsen 600,1 mm. In Bezug auf die Referenzreihe (723,7 mm) ergibt sich ein Defizit von 123,6 mm (17,1 %). Das kumulative Niederschlagsdefizit seit 2018 hat sich mit dem Defizit aus dem Abflussjahr 2025 gegenüber der Referenzperiode um 123,6 mm auf 638 mm erhöht.

Die Berechnung der klimatischen Wasserbilanz (KWB) für das Abflussjahr 2025 ist in Abbildung 6 dargestellt. Diese ergibt sich aus der Differenz der korrigierten Niederschlagshöhe und der Höhe der potentiellen Verdunstung und liefert eine Aussage über die klimatisch bedingten Überschüsse bzw. Defizite in der Wasserhaushaltssituation. Ab Beginn des Abflussjahres 2025 lagen die kumulierten Werte der klimatischen Wasserbilanz (außer Januar) unter den Werten und ab dem Monat Februar bis Juni sehr deutlich unter den Werten der Referenzperiode 1991 bis 2020. In den Monaten Juli, September und Oktober 2025 bewegten sich die monatlichen KWB-Werte über den Referenzwerten. Im niederschlagsarmen Monat August lag die KWB markant unter dem für August zu erwartenden Wert. Zum Ende des Abflussjahres lag der kumulierte Wert für 2025 mit 47 mm (-176 mm) markant unter dem der Referenzperiode aus 1991 bis 2020 mit 223 mm.

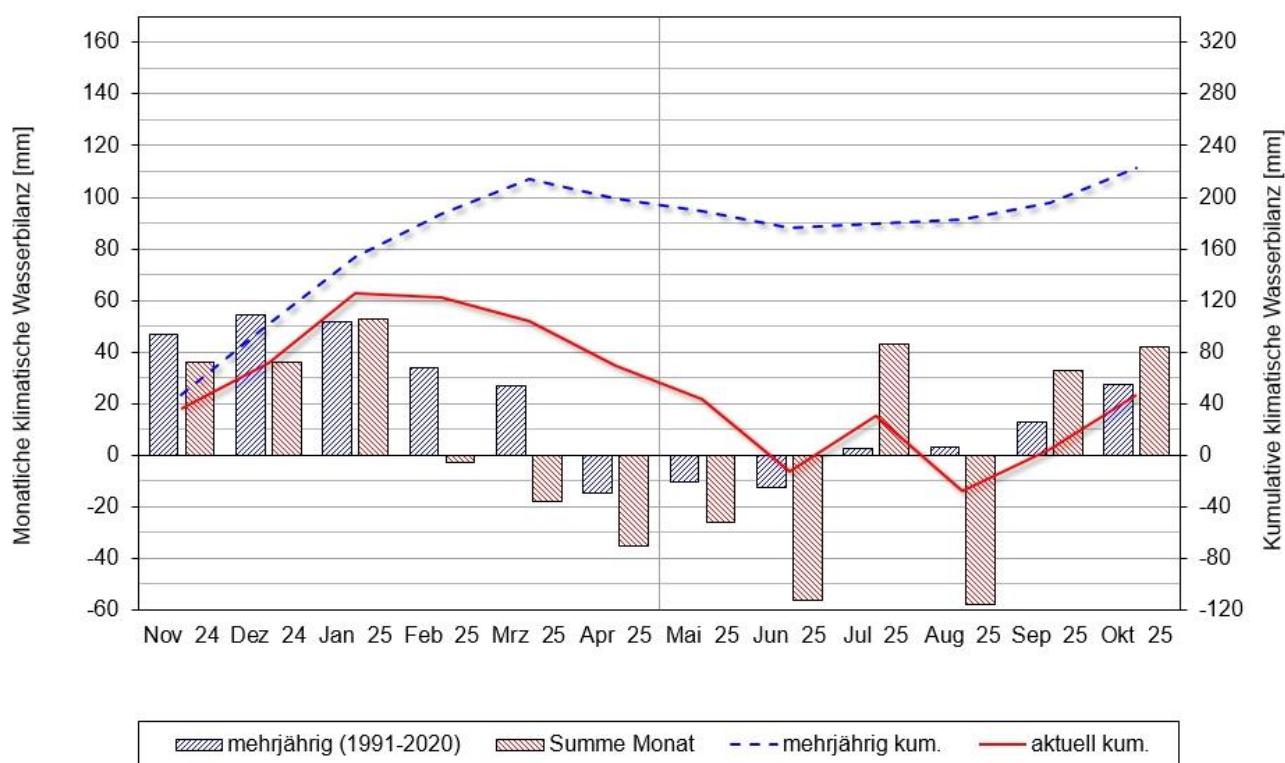


Abbildung 6: Monatliche klimatische Wasserbilanz Sachsens des Abflussjahres 2025 im Vergleich zum mehrjährigen Mittel der Referenzperiode 1991-2020 (blau). Linienhaft kumulierte Summen für das laufende Jahr und als Balkendiagramme die monatlichen Summen

2 Hydrologische Situation

2.1 Oberirdischer Abfluss

Folgende **Tagesmittelwerte** der Durchflüsse wurden **zu Monatsbeginn** am 01.10. registriert:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	20	bis	65 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	25	bis	40 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	15	bis	65 % des MQ(Monat),
Mulde:	30	bis	50 % des MQ(Monat),
Weißer Elster:	30	bis	60 % des MQ(Monat),
Spree:	25	bis	60 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	25	bis	55 % des MQ(Monat),
Elbe:	55	bis	60 % des MQ(Monat).

Zu Beginn des Monats bewegten sich die Durchflüsse an den ausgewerteten Pegeln mit fallender Tendenz meist unter MQ(Monat). Die gebietsweise ergiebigen Niederschläge vom 05./06.10. ließen die Durchflüsse einiger Pegel in den Flussgebieten der Mulde, der Weißen Elster und der Lausitzer Neiße über MQ(Monat) ansteigen. Am Pegel Schönau am Klosterwasser im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster stieg der Durchfluss auf das 3,4fache des MQ(Monat) an. Am 09/10.10. stieg der Durchfluss des Pegels Görlitz an der Lausitzer Neiße infolge einer erhöhten Wasserabgabe aus dem polnischen Witka-Stausee auf das 2fache des MQ(Monat) an. Ab dem 11.10. waren an allen Pegeln überwiegend gleichbleibende bzw. langsam sinkende Durchflüsse zu beobachten. Bis zum 21.10. befanden sich die Durchflüsse an den ausgewerteten Pegeln meist unter MQ(Monat). Nur an einzelnen Pegeln wurde das 1,2 bis 1,8fache MQ(Monat) kurzzeitig erreicht. Am Pegel Schönau am Klosterwasser im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster stieg der Durchfluss am 20.10. vorübergehend auf das 4,4fache des MQ(Monat) an. Deutlich unter MQ(Monat) bewegte sich der Durchfluss u.a. am Pegel Neuwiese an der Schwarzen Elster.

Die abflusswirksamen Niederschläge im Zeitraum vom 22. bis 27.10. und am 28.10. sorgten dafür, dass sich die Durchflüsse an den Pegeln zum Teil erneut über MQ(Monat) bewegten. An einzelnen Pegeln erreichten die Durchflüsse am 28.10. das 2,5 bis 5,5fache, am Pegel Schönau am Klosterwasser kurzzeitig das 7,8fache des MQ(Monat). Ab dem 29.10. begann die Wasserführung in allen sächsischen Flussgebieten langsam zu sinken und die Durchflüsse näherten sich zum Monatsende dem MQ(Monat) und lagen teilweise auch wieder darunter.

Die **Monatsmittelwerte** der Durchflüsse an den sächsischen Pegeln betrugen für den Monat Oktober in den Einzugsgebieten:

Nebenflüsse der Oberen Elbe:	40	bis	90 % des MQ(Monat),
Nebenflüsse der Mittleren Elbe:	30	bis	45 % des MQ(Monat),
Schwarze Elster:	55	bis	105 % des MQ(Monat),
Mulde:	50	bis	120 % des MQ(Monat),
Weißer Elster:	40	bis	100 % des MQ(Monat),
Spree:	45	bis	80 % des MQ(Monat),
Lausitzer Neiße:	50	bis	105 % des MQ(Monat),
Elbe:	70	bis	75 % des MQ(Monat).

Die Entwicklung des Anteils der sächsischen Pegel mit Durchflüssen \leq MNQ(Jahr) im Oktober ist in Tabelle 1 zusammengestellt und kann auch im Sächsischen Wasserportal unter [Niedrigwasser](#) eingesehen werden.

Tabelle 1: Anteil [%] der sächsischen Pegel mit Durchflüssen \leq MNQ(Jahr) an ausgewählten Stichtagen im Oktober

Einzugsgebiet	01.10.	07.10.	14.10.	21.10.	28.10.	31.10.
Nebenflüsse Elbe	47	33	28	19	17	22
Schwarze Elster	38	0	8	8	0	0
Spree	32	21	26	5	0	0
Lausitzer Neiße	45	27	18	27	9	0
Mulde	36	3	5	10	3	3
Weißer Elster	34	28	24	34	17	21
Elbe	0	0	0	0	0	0
Alle Flussgebiete	38	19	18	17	9	10

Die Durchflüsse der **sächsischen Elbepegel** bewegten sich zu Beginn des Monats zwischen 55 bis 75 % des MQ(Oktober). Ab dem 08.10. bis zum 09.10. wurde die Abgabe aus der tschechischen Moldaukaskade schrittweise bis auf 90 m³/s erhöht, sodass nachfolgend die Durchflüsse an den sächsischen Elbepegeln bis knapp unter MQ(Oktober) anstiegen. Am 11./12.10. wurde die Abgabe der tschechischen Moldaukaskade schrittweise auf 50 m³/s abgesenkt. Infolgedessen waren auf dem sächsischen Elbeabschnitt ab dem 12.10. eine langsam sinkende Wasserführung zu beobachten. Danach schwankten die Durchflüsse bis zum 28.10. zwischen 55 bis 85 % des MQ(Oktober). Das lag auch an der Steuerung des tschechischen Wehrs Střekov oberhalb von Ústí nad Labem.

Ab dem 28.10. stiegen die Durchflüsse an den sächsischen Elbepegeln auf Grund von Niederschlägen im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe und Moldau deutlich an. Somit wurde zum Ende des Abflussjahres erstmals seit dem 23.12.2024 wieder an allen sächsischen Elbepegeln Tagesmitteldurchflüsse über MQ(Monat) registriert. Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 31.10.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Von den wichtigsten sächsischen Pegeln (Abbildung A-2) sind die vieljährigen Monatswerte des Durchflusses im Vergleich zu den Beobachtungswerten im Oktober 2025 im Anhang in der Tabelle A-2 und die Durchflussganglinien in den Abbildungen A-3 dargestellt. Die Ergebnisse der monatlichen Beprobungen der Wasserbeschaffenheit für Oktober 2025 sind für die sächsischen Hauptfließgewässer wie die Schwarze Elster, die Zwickauer, Freiburger und Vereinigte Mulde sowie die Weiße Elster, die Spree und die Lausitzer Neiße in Tabelle A-5 im Anhang zusammengefasst.

Abflussjahr 2025

Im Abflussjahr 2025 lagen die Jahresmittelwerte der Durchflüsse (MQ) an den ausgewerteten Pegeln im Flussgebiet der Nebenflüsse der Oberen Elbe bei 50 bis 80 %, der Nebenflüsse der Mittleren Elbe bei 35 bis 50 %, der Schwarze Elster bei 50 bis 70 %, der Weißen Elster bei 40 bis 50 %, der Mulde bei 40 bis 65 %, der Spree bei 40 bis 70 % und der Lausitzer Neiße meist bei 60 % vom MQ(Jahr).

Damit ist das Abflussjahr im Vergleich zum mehrjährigen Mittel zum Teil extrem unterdurchschnittlich einzuordnen (Flussgebiet der Mittleren Elbe, die Schwarze Elster zur Landesgrenze Sachsen-Brandenburg, das Flussgebiet der Weißen Elster, im Flussgebiet der Mulde die Flöha und Zschopau, Flussgebiet der Weißen Elster und im Flussgebiet der Spree der Weiße Schöps). Aber auch an den ausgewerteten Pegeln der anderen Flussgebiete waren die Durchflüsse zum Teil stark unterdurchschnittlich, sodass das Abflussjahr 2025 als eines der trockensten Abflussjahre der letzten 10 Jahre eingeht (siehe Anlage 4).

Zu Beginn des Abflussjahres sanken die Durchflüsse fast aller Pegel infolge der niederschlagsarmen Witterung zum Teil deutlich unter die monatstypischen Mittelwerte ab. Erst die Niederschläge am Ende der zweiten Novemberdekade führten dazu, dass die Durchflüsse an den Pegeln mehrmals über MQ(Monat) anstiegen. Das Monatsmittel im November 2024 blieb aber an allen ausgewerteten Pegeln unterdurchschnittlich, in der Mulde zum Teil stark unterdurchschnittlich. Der Dezember 2024 und der Januar 2025 waren oft die abflussreichsten Monate des hydrologischen Jahres. Ursache dafür war einsetzende Schneeschmelze

verbunden mit Regenniederschläge, die vor allem im Januar 2025 zu deutlichen Anstiegen der Wasserführung führte. Die Durchflussspitzen an den Pegeln erreichten dabei maximal das 3,5fache des MQ(Monat). Das Monatsmittel im Dezember verblieb an den meisten Pegeln aber meist unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert MQ(Monat), nur im Januar ergaben sich teilweise überdurchschnittliche Monatsmittelwerte.

Der Februar war durch anhaltenden Frost beeinflusst und es kam zu Eisbildung vor allem in den kleineren Fließgewässern. An den Pegeln wurden zum Teil kurzfristig steigende Wasserstände beobachtet, die aber nicht die tatsächliche Abflusssituation widerspiegeln. Zu Beginn der dritten Monatsdekade war die Beeinflussung durch Eis an den Pegeln beendet. An Pegeln mit Schneerücklagen im Einzugsgebiet (vorwiegend im Flussgebiet der Oberen Elbe und Mulde) wurden aufgrund des Tauprozesses kurzzeitig leicht steigende Durchflüsse beobachtet. Ansonsten floss auf Grund der niederschlagsarmen Witterung wenig Wasser in den Flüssen, sodass sich im Monat Februar zum Teil stark unterdurchschnittliche Monatsmittelwerte (Nebenflüsse der Mittleren Elbe, Weißer Schöps) ergaben.

Dem Winter mit zum Teil sehr wenig Wasser folgte ein trockenes Frühjahr. Die Monatsmittelwerte des Durchflusses ergaben im März und April oft nur 30 bis 50 % des mehrjährigen MQ(Monat), vereinzelt oft deutlich darunter. Niederschläge Anfang und Mitte Mai bewirkten nur kurzzeitig geringfügige Anstiege über MQ(Monat), sodass auch im Monat Mai die Monatsmittelwerte des Durchflusses deutlich unterdurchschnittlich ausfielen.

Der Juni, Juli und August war durch häufige Starkniederschläge geprägt, die jedoch nur am 15.06. (Göltzsch, Zwönitz) und am 27.07. (Lungwitzbach) zu kleinen Hochwassern mit Überschreitung des Richtwertes der Alarmstufe 1 an wenigen Hochwassermeldepegeln führte. Dabei wurde nur vereinzelt MHQ überschritten (Pegel Rodewisch 1 / Göltzsch am 15.06. und Pegel Schönau/Klosterwasser am 22.07.). Ansonsten stiegen die Durchflüsse an den Pegeln nur für kurze Zeit deutlich über die monatsüblichen Werte an und unterbrachen damit die niedrige Wasserführung in den Flüssen. Die Monatsmittelwerte des Durchflusses fielen im Vergleich zu den mehrjährigen Vergleichswerten in den drei Sommermonaten zum Teil stark unterdurchschnittlich aus. Dies war an den Pegeln im Flussgebiet der Oberen Elbe an der Müglitz und Wilden Weißeritz, im Flussgebiet der Mittleren Elbe, der Schwarzen Elster zur Landesgrenze nach Brandenburg, im Flussgebiet der Mulde und in der Oberen Weißen Elster der Fall. In der Spree war die Situation am Schwarzen Schöps mit Monatsmittelwerten von ca. 30 % vom sonst üblichen MQ(Monat) extrem unterdurchschnittlich. In der Lausitzer Neiße war die Abflusssituation im Sommer zwar unterdurchschnittlich aber nicht so extrem wie im Frühjahr.

Im September entspannten ergiebige Niederschläge die Abflusssituation nur zum Teil. Die Durchflüsse stiegen dabei kurzzeitig deutlich über MQ(Monat). Im Flussgebiet der Schwarzen Elster und der Nebenflüsse der Oberen Elbe kam es zu örtlichem Hochwasser, bei dem der Wasserstand an den Hochwassermeldepegeln den Richtwert der Alarmstufe 1, kurzzeitig auch den der Alarmstufe 2 überschritt. Am Pegel Prischwitz am Hoyerswerdaer Schwarzwasser überstieg die Durchflussspitze kurz das mehrjährige MHQ. Im Monatsmittel blieben die Durchflüsse außer im Hoyerswerdaer Schwarzwasser deutlich unter dem mehrjährigen MQ(Monat). Insbesondere an den Pegeln der Müglitz und Wilden Weißeritz, im Flussgebiet der Mittleren Elbe aber auch verbreitet im Flussgebiet der Mulde waren die Monatsdurchflüsse zum Teil stark unterdurchschnittlich. Mit einem etwas zu nassen Monat Oktober endete das Abflussjahr mit überwiegend durchschnittlichen Abflüssen in den Fließgewässern. Die gebietsweise ergiebigen Niederschläge führten aber lediglich dazu, dass an einigen Pegeln insbesondere im Flussgebiet der Schwarzen Elster und der Lausitzer Neiße die Durchflüsse deutlich über MQ(Monat) anstiegen. Unterdurchschnittlich bis stark unterdurchschnittlich waren die mittleren Monatsdurchflüsse erneut an den Pegeln der Mittleren Elbe aber auch vereinzelt im Flussgebiet der Weißen Elster und der Nebenflüsse der Oberen Elbe.

Die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser stieg ab Mitte Mai an und erreichte Ende Juni einen ersten Höchstwert. Es waren 54 % von 150 ausgewerteten Pegeln unter MNQ(Jahr). Im Juli war die Anzahl auf Grund von ergiebigen Niederschlägen rückläufig. Anfang August stieg die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser wieder an und erreichte am Ende der zweiten Monatsdekade im August 64 %. Die nassen Monate September und Oktober ließ die Anzahl wieder stark sinken. Am Ende des Abflussjahres betrug die Anzahl der Pegel im Niedrigwasser 15 (10 %) von 150 ausgewerteten Pegeln. An 19 (13 %) weiteren Pegeln wurde das MNQ(Jahr) fast erreicht.

Spitzenreiter mit 221 Tagen an denen MNQ(Jahr) im Hydrologischen Jahr unterschritten wurde, war der Pegel Böhlen 1 an der Pleiße, gefolgt vom Pegel Piskowitz 1 am Ketzerbach mit 114 Tagen, Pegel Merzdorf an der Döllnitz mit 99 Tagen, Pegel Adorf 1 an der Weißen Elster mit 93 Tagen und Borstendorf an der Flöha mit 88 Tagen. Obwohl an den Pegeln Zwickau-Pölbitz an der Zwickauer Mulde, Aue 1 am Schwarzwasser sowie Hopfgarten an der Zschopau MNQ(Jahr) maximal an einem Tag unterschritten wurde, sind die MQ-Werte im Abflussjahr 2025 im Vergleich zum mehrjährigen MQ als stark unterdurchschnittlich einzuordnen.

Die Abflusssituation der vergangenen acht Jahre wird in Tabelle A-3 im Anhang dargestellt. Hier sind die mittleren Durchflüsse (MQ) für ausgewählte Pegel der hydrologischen Jahre 2018 bis 2025 im Vergleich zum MQ der vieljährigen Reihe (ab Beobachtungsbeginn bis 2020) aufgelistet. Dabei sind die niedrigsten Werte rot markiert, die meist im Abflussjahr 2020 registriert wurden. Die MQ-Werte im Abflussjahr 2025 zeigen, dass vor allem in den Flussgebieten Mulde, Weiße Elster und Lausitzer Neiße oft noch niedrigere MQ-Werte als im Trockenjahr 2020 auftraten.

An den **sächsischen Elbepegeln** Schöna, Dresden, Riesa und Torgau betrugen die Jahresmittelwerte der Durchflüsse im Abflussjahr 2025 zwischen 55 bis 65 % vom vieljährigen Mittel. Das Abflussjahr an den sächsischen Elbepegeln kann damit im Jahresmittel als stark unterdurchschnittlich eingeordnet werden. Bezüglich Niedrigwasser wurde MNQ(Jahr) am Pegel Dresden an 53 Tagen unterschritten, gefolgt von Torgau an 52 Tagen, Schöna an 44 Tagen und Riesa an 38 Tagen.

Der November und Dezember 2024 waren die abflussreichsten Monate im Abflussjahr 2025 auf dem sächsischen Elbeabschnitt. Die Monatsmittelwerte des Durchflusses erreichten im November knapp den Vergleichswert und im Dezember wurden diese überschritten. Zu Beginn der zweiten Dezemberdekade stellten sich die höchsten Durchflüsse des Abflussjahres mit 140 bis 165 % des MQ(Monat) ein. Der Monat Januar kann vom Abflussverhalten noch fast als durchschnittlich eingeschätzt werden. Mit dem Februar begann die sehr abflussarme Phase im Elbestrom, die sich bis in den Sommer fortsetzte. Grund für die außerordentlich niedrigen Durchflüsse bereits im Frühjahr waren die fehlenden Schneerücklagen in den Mittelgebirgen des tschechischen Einzugsgebietes sowie die geringen Niederschläge in den vergangenen Monaten. Der März und April, die in der Elbe sonst zu den abflussreichsten Monaten gehören, sind im Abflussjahr als stark unterdurchschnittlich einzuordnen. Auch in den Monaten Mai, Juni, Juli und August sind die Monatsdurchflüsse an den sächsischen Elbepegeln mit 40 bis 50% vom mehrjährigen Vergleichswerte stark unterdurchschnittlich.

Am 23.06. unterschritt der Tagesmittelwert der Pegel Schöna und Dresden das erste Mal im Abflussjahr das MNQ(Jahr). Ab den 27.06. bis zum Monatsende war das an allen sächsischen Elbepegeln der Fall.

Der niedrigste Tagesmittelwert am Pegel Dresden im Abflussjahr stellte sich am 06.07. mit 77,4 m³/s (W = 48 cm) ein. Das ist der niedrigste Tagesmittelwert in einem Juli seit 1965. Bezogen auf die gesamte Reihe war das der zweitniedrigste Tagesmittelwert seit Fertigstellung der Moldaukaskade in den 1960er Jahren. Am Pegel Torgau wurde am 08.07. mit 85,0 m³/s der niedrigste Tagesmittelwert seit September 1973 gemessen.

Auch im September wurden anfangs noch Durchflüsse kleiner MNQ(Jahr) registriert. Erst die ergiebigen Niederschläge im tschechischen Einzugsgebiet der Elbe und der Moldau am 05.09. führten dazu, dass die Durchflüsse der sächsischen Elbepegel wieder über MNQ (Jahr) anstiegen und 70 bis 95 % des MQ(Monat) erreichten. Bis zum Ende des Abflussjahres bewegten sich die Durchflüsse an den sächsischen Elbepegeln weiterhin unter den monatsüblichen Werten.

Seit Beginn des Abflussjahres 2025 hielt das niedrige Abflussniveau in der Elbe an. Die Durchflüsse an den sächsischen Elbepegeln bewegten sich mit kurzen Unterbrechungen im Dezember 2024 und Januar 2025 zwischen MNQ(Jahr) und MQ(Jahr), Ende Juni bis Mitte Juli und im zweiten und dritten Augustquartal 2025 sogar unter MNQ(Jahr). Die häufigen Abflussschwankungen auf dem sächsischen Elbeabschnitt waren oft auf geänderte Abgabemengen aus der tschechischen Moldaukaskade oder auf die Steuerungen am tschechischen Wehr Střekov oberhalb von Ústí nad Labem zurückzuführen. Die Wasserstands- und Durchflussganglinie für den Pegel Dresden vom 01.11.2024 bis zum 31.10.2025 zeigt die Abbildung A-4 im Anhang.

Aufgrund der lang anhaltenden geringen Wasserführung der Elbe wurde das am 24.07.25 begonnene „Messprogramm für hydrologische Extremereignisse an der Elbe (Niedrigwasser)“ der Flussgebietsgemeinschaft Elbe auch im September fortgesetzt. Die Wasserbeschaffenheit der Elbe wurde an den Sondermessstellen im 14-täglichen Turnus beprobt. So fand am

08.09. und 25.09. eine weitere Beprobung statt. Von den untersuchten Parametern befanden sich viele Ergebnisse im elbetyptischen Bereich. Weitere Informationen zur Wasserbeschaffenheit sind auf der Informationsplattform Undine (<https://undine.bafg.de/>) veröffentlicht.

2.2 Bodenwasserhaushalt

Informationen zum Bodenwasserhaushalt werden an der Lysimeterstation Brandis und an vier Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung (BDF II) erfasst.

2.2.1 Lysimeterstation Brandis ²

Im Oktober wurde in Brandis eine leicht überdurchschnittliche Niederschlagshöhe von 53 mm (Abweichung vom mehrjährigen Mittel 1991 bis 2020: +10 mm) beobachtet. Die ermittelte Evapotranspiration fiel auf den untersuchten Böden mit Werten zwischen 41 und 58 mm heterogen und überdurchschnittlich aus.

Aufgrund der annähernd ausgeglichenen Wasserbilanzen kam es auf allen Böden nur zu einer geringfügigen Änderung der Bodenwasserspeicher (Abbildung 7). Die Bodenwasserspeicherdefizite der sehr leichten, leichten und mittleren Böden bewegten sich auf monatstypischem Niveau. Auf den schweren Böden wurden weiterhin außergewöhnlich hohe Bodenwasserspeicherdefizite beobachtet.

Auf allen Böden ist das Sickerwassergeschehen quasi zum Erliegen gekommen, was durch die langanhaltenden Bodenwasserspeicherdefizite begründet, aber monatstypisch ist. Auf den schweren Böden findet aufgrund der hohen Bodenwasserspeicherdefizite keine Sickerwasserbildung statt.

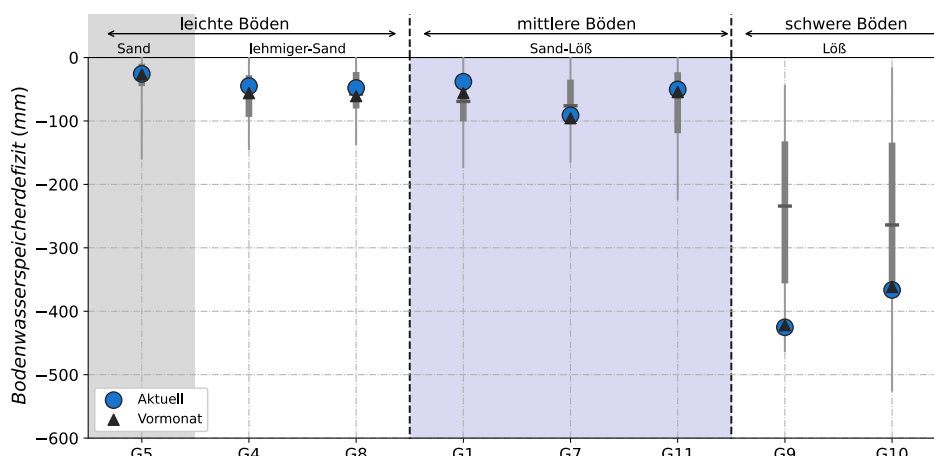


Abbildung 7: Ausschöpfung des Bodenwasserspeichers der Wurzelzonen der untersuchten Lysimetergruppen für Ende Oktober 2025 (blauer Kreis) im Vergleich zum Vormonat (Dreieck) und der Beobachtung im Referenzzeitraum 1991 – 2020 (graue Boxplots: unteres Ende – Minimum, graue Box – 25 % und 75 % Perzentil, Strich – Median, oberes Ende – Maximum)

²In Brandis wird zwar eine große Bandbreite an Böden untersucht, welche durchaus das komplette hydrologische Spektrum abdeckt, dies aber unter sehr spezifischen klimatischen Randbedingungen und ebenso spezifischer Bewirtschaftung. In Brandis werden Böden von leichten Standorten (sandige Böden mit geringer Wasserhaltekapazität) bis schweren Standorten (feinkörnige Böden mit hoher Wasserhaltekapazität) unter landwirtschaftlicher Nutzung untersucht. Im Berichtsmonat stand auf den Lysimetern eine Zwischenfruchtmischung.

2.2.2 Intensivmessflächen der Bodendauerbeobachtung³

Im Oktober 2025 zeigten die Bodenfeuchten an den BDF-II-Stationen Hilbersdorf, Köllitzsch und Lippen ansteigende Werte der Bodenfeuchte in den oberen Bodenschichten. In den tieferen Bodenschichten waren überwiegend konstante bis leicht sinkende Werte zu beobachten (Tabelle 2).

Tabelle 2: Bodenfeuchte (Stand: Anfang Oktober 2025) in verschiedenen Bodentiefen und die Veränderung im Vergleich zum Vormonat an den vier BDF und die Monatssumme des Niederschlages an der BDF

BDF	Messtiefe (cm)	Bodenfeuchte (Vol.%)	Veränderung im Vergleich zum Vormonat	Niederschlag (mm)
Hilbersdorf	40	33	steigend	59
	80	32	steigend	
Köllitzsch	40	28	steigend	43
	55	28	steigend	
	100	17	konstant	
	140	25	sinkend	
Schmorren	65	29	konstant	39
	145	30	sinkend	
	165	23	sinkend	
Lippen	40	14	steigend	38
	110	8	konstant	
	150	12	konstant	

Die Auffüllstände des Bodenwasserspeichers lagen Anfang November 2025 an allen vier Stationen im Bereich des normal feuchten Bodenzustands im effektiven Wurzelraum (Abbildung 8).

³ Die Intensivmessflächen BDF II erfassen die Bodenfeuchte in verschiedenen Böden mit spezifischer Bewirtschaftung und in unterschiedlichen Regionen Sachsens. Aus den gemessenen Bodenfeuchten und bodenphysikalischen Kennwerten wird für die vier BDF-II-Standorte der pflanzenverfügbare Wasservorrat im Wurzelraum und der aktuelle Auffüllstand des Bodenwasserspeichers abgeleitet. Eine detaillierte Beschreibung kann unter Informationen zur Bodenfeuchte abgerufen werden.

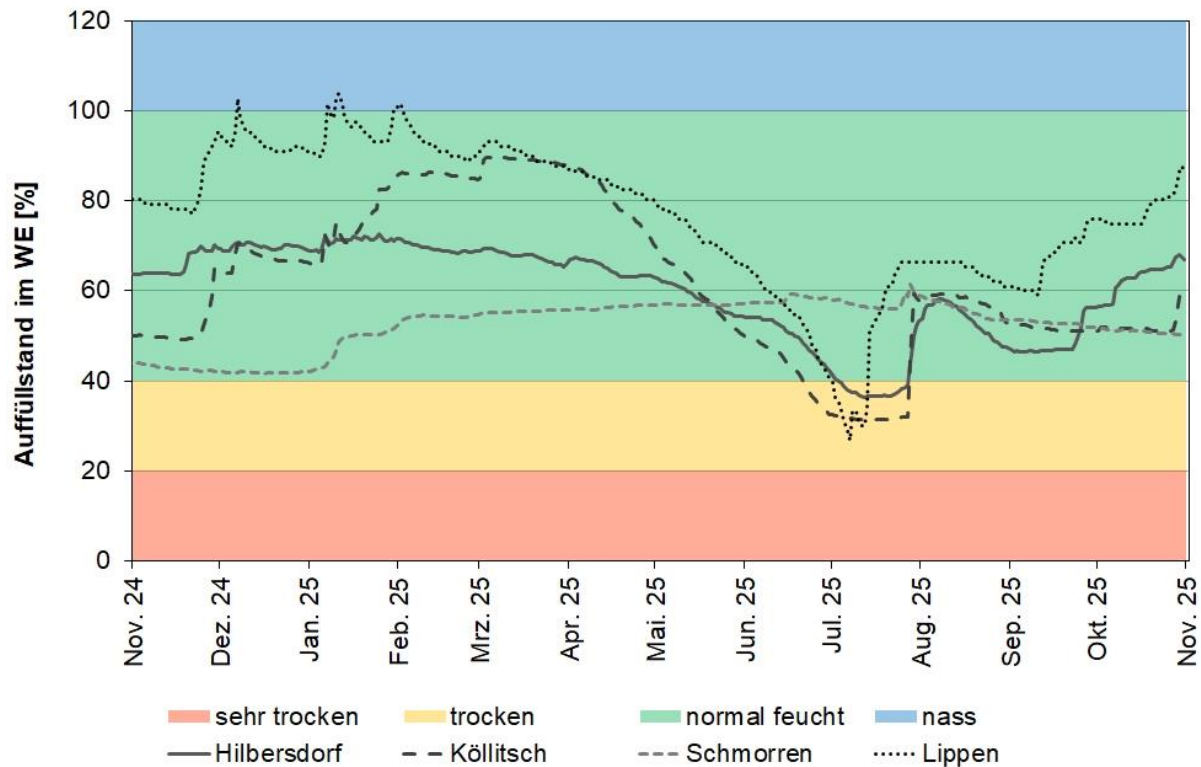


Abbildung 8: Auffüllstand des pflanzenverfügbaren Wasservorrates (= aktueller Wasservorrat / maximal möglicher Wasservorrat * 100) im effektiven Wurzelraum (WE) in % an den BDF-II-Stationen in den letzten 12 Monaten.

An drei BDF hat im Laufe der letzten beiden Monate die Wiederauffüllung der Bodenwasservorräte eingesetzt: beginnend Mitte September im Sandboden der Station Lippen, nachfolgend Ende September in Hilbersdorf und Ende Oktober in Köllitsch (Abbildung 5). Im tiefgründigen Lössboden der BDF II Schmorren war im Oktober weiterhin ein leicht abfallender Trend der Wasservorräte zu beobachten. Die Bodenwasserspeicher sind in Hilbersdorf zu 67 %, in Köllitsch zu 59 %, in Schmorren zu 50 % und in Lippen zu 87 % der maximal möglichen Wassermenge im Wurzelraum gefüllt.

Sandige Böden können generell deutlich weniger Wasser im Wurzelraum speichern und reagieren schneller auf Bodenfeuchteschwankungen. Zudem weist der Wurzelraum im Vergleich zu tiefgründigen Lössböden eine deutlich geringere Mächtigkeit auf. Der absolute Wasservorrat im reinen Sandboden der BDF II Lippen beträgt daher bei dem Auffüllstand von 87 % lediglich 49 l/m². Aufgrund des besseren Wasserhaltevermögens an den anderen Standorten sind die absolut gespeicherten Wasservorräte dort deutlich höher. Im sandig-lehmigen Boden in Hilbersdorf ist trotz eines geringeren Auffüllstandes derzeit die doppelte absolute Wassermenge (104 l/m²) im Wurzelraum vorhanden. Die tiefgründigen Böden in Köllitsch und Schmorren hatten Ende Oktober 132 bzw. 129 l/m² an Bodenwasser vorrätig.

2.3 Grundwasser

Die Beobachtung der Grundwasserstände und Quellschüttungen erfolgt an mehreren hundert Grundwassermessstellen des Landesmessnetzes Grundwasser des Freistaates Sachsen, die im Internet unter [Grundwassermessstellen in iDA](#) einsehbar sind. Die aktuelle Grundwassersituation kann im Sächsischen Wasserportal unter [Grundwasserstände](#) abgerufen werden. Die ausgewählten Berichtsmessstellen (Abbildung A-5) geben einen Überblick zur aktuellen Grundwassersituation in Sachsen. Dazu werden naturraumbezogen ausgewählte Grundwassermessstellen betrachtet. Für die Ableitung der statistischen Kenngrößen, vieljähriger Mittelwert und Quantil, wird soweit möglich der 50-jährige Zeitraum 1971 – 2020 zugrunde gelegt.

Die Grundwasserstände an jeder Grundwassermessstelle resultieren aus den standörtlichen Bedingungen. Dazu gehören neben dem Grundwasserflurabstand, der Durchlässigkeit und Speicherkapazität des Bodens, der Landnutzung, dem Zustand der Vegetation und der Grundwasserströmung auch die lokale Niederschlagsmenge der zurückliegenden Monate. Grundwasserstände im obersten und untersten Quantilbereich werden als sehr hoch bzw. sehr niedrig und in den beiden anderen Quantilbereichen als hoch bzw. niedrig klassifiziert.

Das Winterhalbjahr 2024/25 war im Landesmittel durch einen geringen Anstieg des Grundwasserstandes gekennzeichnet. Eine sinkende Tendenz setzte vielerorts schon im Februar und ab März dann nahezu flächendeckend ein.

Bei verbreitet immer noch sehr niedrigen Grundwasserständen ist mit der überdurchschnittlichen Niederschlagssumme im Juli, September und Oktober an vielen Berichtsmessstellen das Ende fallender sowie das Einsetzen steigender Tendenzen zu beobachten. Gegenüber vieljährigen mittleren Verhältnissen besteht ein ausgeprägtes landesweites Grundwasserdefizit. Anhand der Berichtsmessstellen ergibt sich für Sachsen im Oktober das folgende räumliche Bild der Grundwassersituation:

- Sächsische Mittelgebirge (Festgestein): Im Vogtland und Erzgebirge zeigen die Grundwasserstände und Quellschüttungen von einem seit Monaten sehr niedrigen Niveau aus nun steigende Tendenzen. An der Messstelle im Oberlausitzer Bergland verharrt der Grundwasserstand gegenüber September auf einem im Jahresgang leicht erhöhten Niveau.
- Die drei Berichtsmessstellen der Sächsischen Schweiz, des Zittauer Gebirges und der Muskauer Heide weisen aufgrund hoher Grundwasserflurabstände (17 bis 25 m unter Gelände) eine starke Dämpfung und Verzögerung der Grundwasserschwankungen auf. Alle drei Messstellen zeigten in der Vergangenheit einen Rückgang des Grundwasserstandes um mehrere Meter. Von einem historischen Tiefstand aus zeigte die Messstelle Lückendorf von Februar bis Oktober 2024 einen Anstieg. Seit November 2024 schwankt der Grundwasserstand nur noch geringfügig. Die Messstelle Zschand zeigte ab 2022 bis Januar 2025 eine steigende Tendenz des Grundwasserstandes, welche danach wieder in einen geringfügigen Rückgang übergegangen ist. Neudorf hat einen bergbaubedingt stark abgesenkten Grundwasserstand, dessen seit Januar 2024 leicht steigende Tendenz im Mai 2025 vorerst endete.
- Im Mittelgebirgsvor- und Tiefland liegen die Grundwasserstände der Berichtsmessstellen nahezu flächendeckend auf sehr niedrigem Niveau. Im Oktober 2025 halten sich weiterhin fallende und jetzt einsetzenden steigenden Tendenzen des Grundwasserstandes in etwa die Waage. Bei den Grundwassermessstellen mit fallender Tendenz ist der Tiefpunkt im aktuellen Jahr damit noch nicht durchschritten.

Abflussjahr 2025

Zum 12. Mal in Folge blieb das Landesmittel des Grundwasserstandes der ausgewerteten Grundwassermessstellen im Abflussjahr 2025 unter den vieljährigen Jahresmittelwert, womit 2025 auch zu den Jahren mit sehr hohem Grundwasserdefizit gehört (Abbildung 9). Ursache der seit 2014 ungewöhnlichen Andauer und Ausprägung defizitärer Verhältnisse im Grundwasser ist eine Dominanz extrem hoher Jahresmitteltemperaturen und Sonnenscheindauern bei vorherrschend unternormalem Jahresniederschlag.

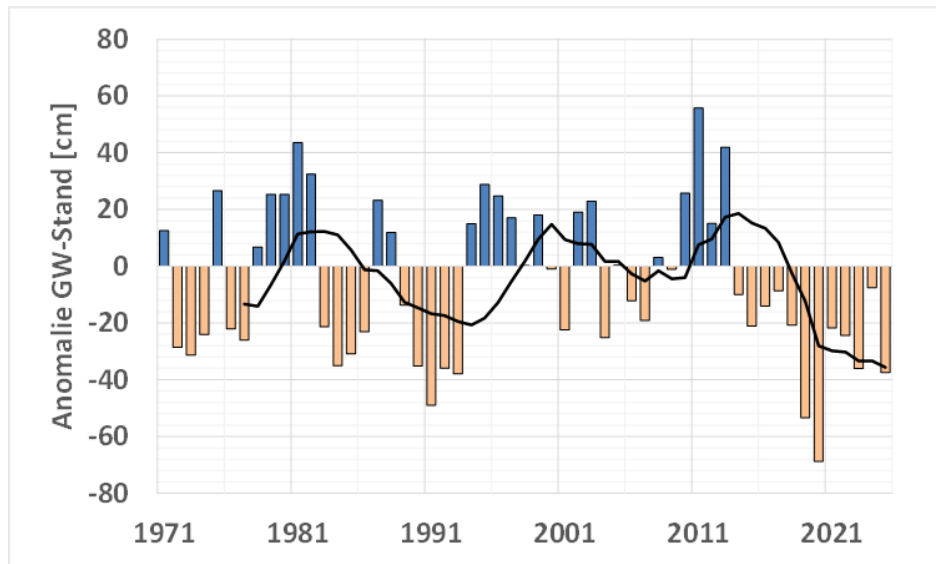


Abbildung 9: Anomalie des Jahresmittelwertes des Grundwasserstandes im Landesmittel von Sachsen mit einem 7-jährig gleitenden Mittelwert im Zeitraum 1971 – 2025 (Referenzperiode 1971 – 2013)

Trat im Winterhalbjahr 2023/24 einer der stärksten beobachteten innerjährlichen Grundwasseranstiege auf, folgte im Winterhalbjahr 2024/2025 ein geringer Anstieg mit einer ebenso nur geringen Auffüllung des Grundwasserdargebotes (Abbildung 10).

Im Jahresgang der Monatsmittelwerte zeigt sich (Abbildung 11), dass der Anstieg des Winterhalbjahres 2024/25 wie schon 2024 sein Maximum im Februar allerdings auf sehr viel niedrigerem Niveau erneut bereits früh im Jahr erreicht hat. Von diesem niedrigen Niveau aus war von März bis Oktober trotz des zu nassen Julis sachsenweit ein ausgeprägter Rückgang der Grundwasserstände zu beobachten. Im Sommerhalbjahr 2025 zeigte sich im August eine nur vorübergehende Stagnation im Rückgang des sachsenweit gemittelten Grundwasserstandes. Der Tiefstwert des Abflussjahres 2025 wurde im Oktober erreicht. Bemerkenswert ist, dass im Beobachtungszeitraum 1971 – 2025 der Grundwasserstand des Oktobers nur 2019 und 2020 noch tiefer als im Jahr 2025 lag. Das ausgeprägte Grundwasserdefizit in 2025 wirkte sich auch auf den Basisabfluss der Fließgewässer mindernd aus.

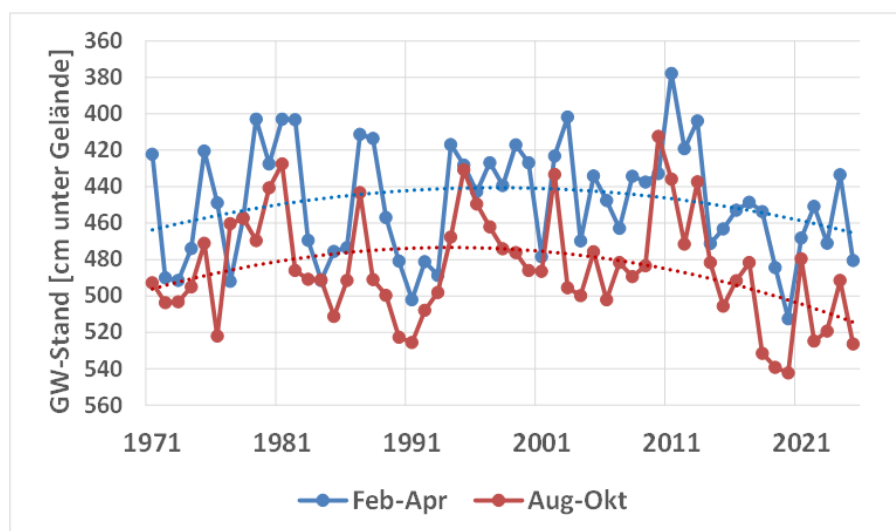


Abbildung 10: Mittlerer Grundwasserstand in Sachsen im Zeitraum 1971 - 2025 zum Ende des Winter- (Februar-April) und Sommerhalbjahres (August-Oktober) mit polynomischen Trend

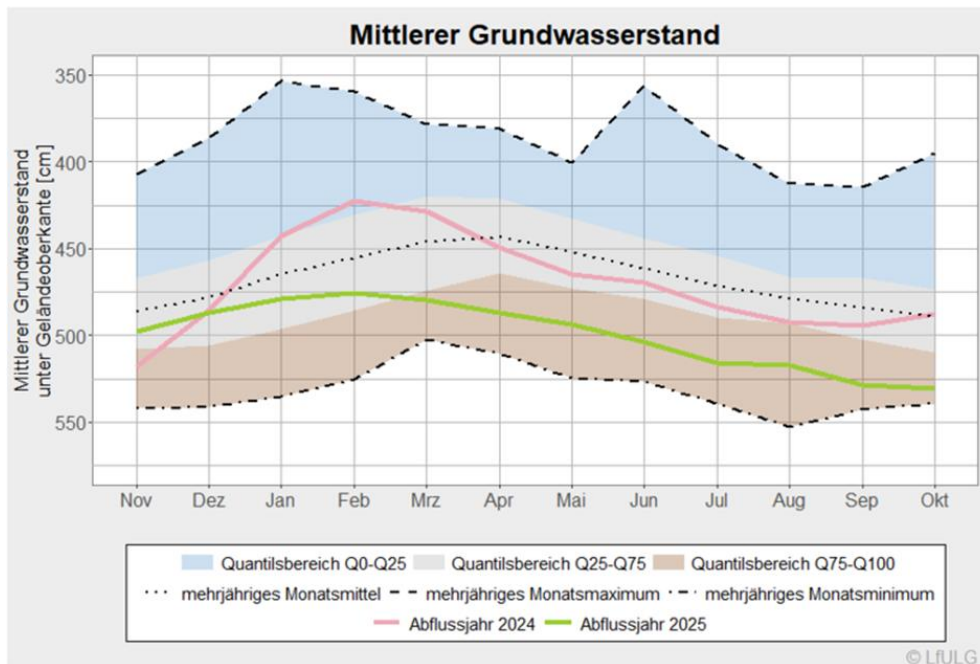


Abbildung 11: Die Grafik zeigt Monatsmittelwerte des Grundwasserstandes an 279 repräsentativen Grundwassermessstellen in ganz Sachsen im mehrjährigen Mittel 1970 bis 2024 (grauer Bereich und schwarze Linien) im Vergleich zu den Abflussjahren 2024 (rosa Linie) und 2025 (grüne Linie). Das Abflussjahr beginnt am 01.11. des Vorjahres und endet am 31.10. des Jahres. (Datenstand: 17.11.2025)

2.4 Talsperren und Speicher

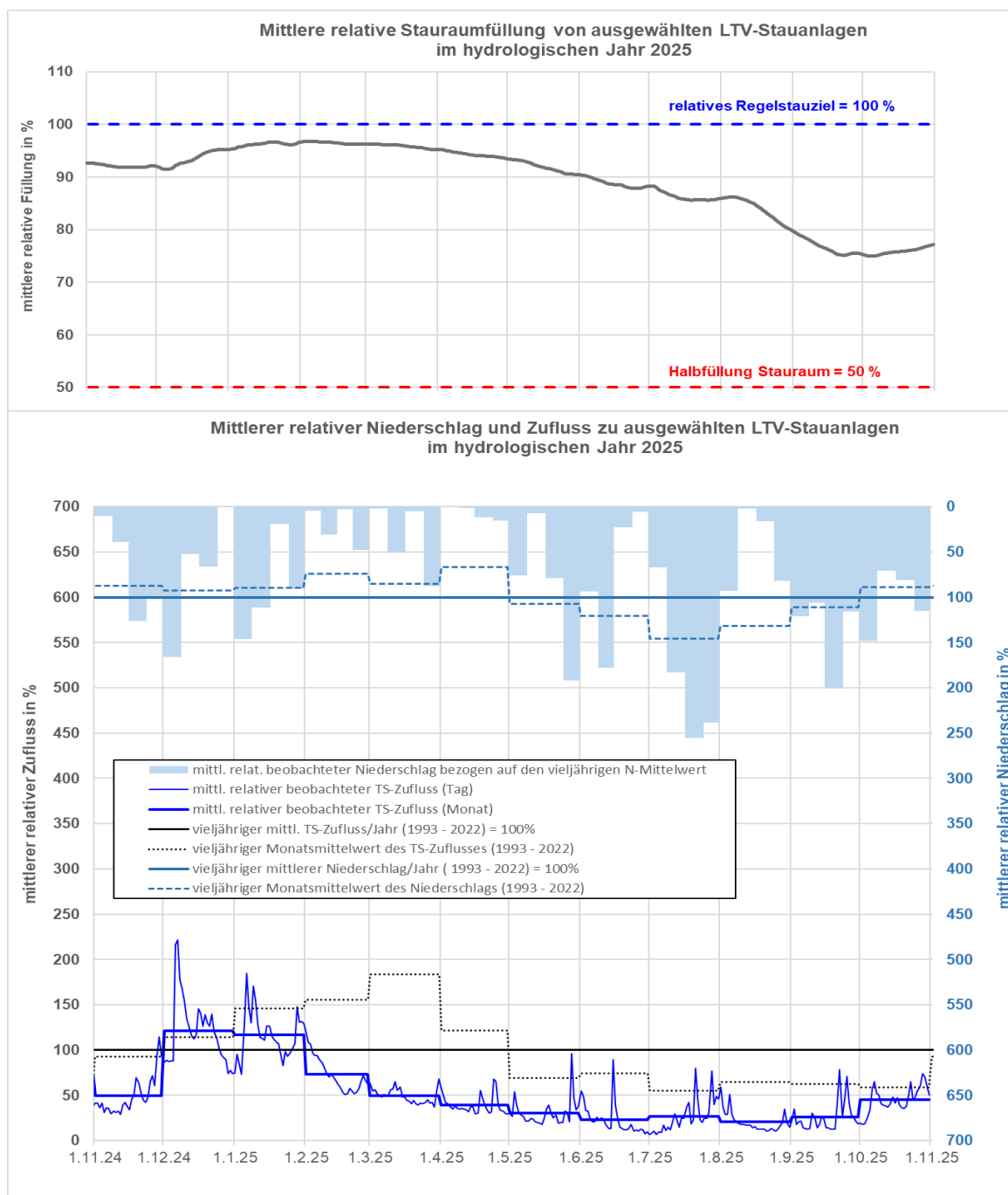
Die detaillierten Erläuterungen zu den Auswertungen in diesem Abschnitt sind der Erläuterung A-1 im Anhang zu entnehmen.

Die Niederschläge im Oktober an den Stationen der Talsperren waren im Vergleich zu den vieljährigen Mittelwerten deutlich überdurchschnittlich. Dabei erreichten die monatlichen Niederschlagssummen 97 % bis 195 % der vieljährigen Mittelwerte. Die Monatssummen der Niederschläge lagen zwischen 38,8 mm (Speicherbecken Lohsa I) und 161,0 mm (Talsperre Carlsfeld).

Im Oktober betrug das Mittel der Unterschreitungswahrscheinlichkeiten aus allen unbeeinflussten Talsperrenzuflüssen 41,8 %. An den Stauanlagen traten Zuflüsse auf, die überwiegend stark unter dem vieljährigen Monatsmittelwert lagen. Der relativ höchste mittlere Zufluss wurden an der Talsperre Falkenstein mit 0,175 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 70 % registriert. Der relativ niedrigste mittlere Zufluss wurde an den Talsperren Schömbach mit 0,155 m³/s bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 5,0 % registriert. Am Monatsletzten betrug die mittlere Speicherfüllung der ausgewerteten Talsperren 82,0 %.

In der Abbildung 12 sind die mittlere relative Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, der relative mittlere Niederschlag sowie der relative mittlere monatliche Zufluss zu den Stauanlagen (gemäß Anlage A-4) seit Beginn des hydrologischen Jahres ab 01.11.2024 dargestellt. Es ist zu erkennen, dass seit Dezember 2024 die Zuflüsse zu den Stauanlagen die Abgaben kompensieren. Die Füllung der Stauanlagen zeigte im Dezember 2024 eine steigende Tendenz, die sich im Januar 2025 gedämpft fortgesetzt hatte. Seit Februar 2025 ging die mittlere Stauraumfüllung langsam zurück und stieg nur Ende Juni kurzzeitig an. Ende Oktober lag die mittlere relative Stauraumfüllung der 12 ausgewerteten Stauanlagen bei ca. 77 %.

Abbildung 12: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung ausgewählter Stauanlagen, des relativ mittleren Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses zu den Stauanlagen vom 01.11.2024 bis zum 31.10.2025



Abflussjahr 2025

An den Niederschlagsstationen der LTV-Stauanlagen wurden im Abflussjahr 2025 Jahressummen des Niederschlages beobachtet, die deutlich unter dem mehrjährigen Mittelwert lagen. Regional und auch im Jahresverlauf variierte die Niederschlagsverteilung.

In allen Monaten des Winterhalbjahres traten Niederschläge auf, die unter dem vieljährigen Mittelwert lagen. Dieses mehrmonatige ausgeprägte Niederschlagsdefizit hielt bis Mitte Mai an. Erst danach war wieder mehr Niederschlag zu beobachten; der im Mai, Juni, und August aber weiterhin im Bereich leicht unter dem vieljährigen Mittelwert lag. Lediglich die Monate Juli,

September und Oktober waren niederschlagsreiche Monate, davon der Juli markant feucht. Das bestehende Niederschlagsdefizit konnten diese feuchten Monate nicht ausgleichen.

Das Abflussjahr 2025 war ein Jahr mit unterdurchschnittlichen Zuflüssen zu den Stauanlagen.

Lediglich im Dezember und Januar traten Zuflüsse im Bereich des vieljährigen Mittelwertes bzw. leicht darüber auf. In den anderen Monaten wurden Zuflüsse beobachtet, die infolge des Niederschlagsdefizits im Bereich des mittleren Niedrigwassers und zeitweise auch darunterlagen. Temporär auftretende ergiebigere Niederschläge führten nur zu einem kurzzeitigen Anstieg der Wasserführung.

Zu Beginn des Abflussjahres im November 2024 waren an einer Vielzahl von Stauanlagen Füllstände unterhalb des Stauziels zu verzeichnen. Im Zeitraum November bis Januar konnte Wasser eingespeichert werden, da die Zuflüsse die Abgaben zur Wasserbereitstellung moderat überstiegen. Bereits im Februar und März stagnierte der Wiederaanstau, da die Wasserführung in den Zuflüssen zurückging. Vielerorts reichten die Winterzuflüsse nicht aus, um die Stauziele in den Stauanlagen zu erreichen. Ab Mai kompensierten die Zuflüsse zu den Stauanlagen nicht mehr die Abgaben; die Füllung der Stauanlagen wies eine fallende Tendenz auf. Ab Mitte September stiegen die Füllstände der Stauanlagen wieder langsam an. Die Füllstände am Ende des Abflussjahres (Oktober 2025) lagen unter den Füllständen zu Beginn des Abflussjahres (November 2024).

Im Abflussjahr wurden die Stauanlagen ihrer Ausgleichsfunktion gerecht. Höhere Zuflüsse wurden durch Einstau zurückgehalten und auch die Wasserbereitstellung für die Trinkwasser- und Brauchwasserversorgung sowie für die Niedrigwasseraufhöhung war fortwährend gesichert.

An den Trinkwassertalsperren Rauschenbach, Lehmühle, Gottleuba, Cranzahl, Sosa, Stollberg, Dröda und Saidenbach wurde zeitweise über das reguläre Stauziel hinaus in Anteile des gewöhnlichen Hochwasserrückhalteraaumes Wasser eingestaut. Dieser temporäre anteilige Einstau der gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume jeweils im Zeitraum 01.12. bis 30.06. wurde behördlich genehmigt.

Das zusätzlich eingespeicherte Wasser konnte geregelt an die jeweiligen Wasserwerke der Vertragspartner abgegeben werden und kommt damit der Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung in den nächsten Trockenperioden zugute. Vorkehrungen zum zügigen Freifahren der gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume im Falle einer Starkregenwarnung wurden getroffen.

Die Talsperre Lichtenberg ist wegen laufender Sanierungsmaßnahmen seit Mitte Oktober 2024 vollständig abgestaut. Die Ersatzrohwasserbereitstellung während der Sanierungszeit wurde über die Talsperrenverbundbewirtschaftung abgesichert.

3 Abkürzungsverzeichnis

ABF-ST	Abfiltrierbare Stoffe
AS	Alarmstufe
BDF	Bodendauerbeobachtungsflächen
BfUL	Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
CSB-U	Chemischer Sauerstoffbedarf-unfiltrierte Probe
DWD	Deutscher Wetterdienst
HHW bzw. HHQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, höchster bekannt gewordener Scheitelwert
HW bzw. HQ	Höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe LTV)
LTV	Landestalsperrenverwaltung
MHW bzw. MHQ	Mittlerer höchster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MKZ	Messstellenkennziffer
MNW bzw. MNQ	Mittlerer niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
MP	Messpunkt
MQ(Monat)	Mittlerer Durchflusswert des angegebenen Berichtsmonats
MW bzw. MQ	Mittlerer Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
NNW bzw. NNQ	Äußerster Wasserstands- bzw. Durchflusswert, niedrigster bekannt gewordener Tagesmittelwert
NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
NW bzw. NQ	Niedrigster Wasserstands- bzw. Durchflusswert gleichartiger Zeitabschnitte (Monat bzw. Jahr) in der betrachteten Zeitspanne (Beobachtungsreihe)
O ₂	Sauerstoffgehalt des untersuchten Gewässers
Q	Durchfluss
TS	Talsperre
W	Wasserstand
ZS7 mH	Sauerstoffzehrung nach 7 Tagen

Anhang

Tabelle A-1: Niederschlag

Berichtsmonat: Oktober 2025

Station	Niederschlagssumme 2025			Monatssumme			Schnee- höhe am Monats- ende
	Januar bis Oktober (kumulativ)		Messw./ Normalw. in %	Oktober			
	Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm		Normal- wert* in mm	Mess- wert in mm	Messw./ Normalw. in %	
Bertsdorf-Hörnitz	557	574	103	46	55	120	0
Görlitz	560	529	95	46	56	121	0
Bad Muskau	545	498	91	45	56	125	0
Aue	722	722	100	64	76	119	0
Chemnitz	625	567	91	58	65	111	0
Nossen	616	471	76	55	54	99	0
Marienberg	765	601	79	66	93	141	0
Lichtenhain-Mittelndorf	673	582	87	62	73	118	0
Zinnwald-Georgenfeld	846	649	77	78	118	151	0
Klitzschen bei Torgau	486	435	89	41	48	118	0
Hoyerswerda	532	451	85	45	42	93	0
Dresden-Klotzsche	546	442	81	50	58	115	0
Kubschütz, Kr. Bautzen	562	527	94	44	55	124	0
Leipzig/Halle	458	467	102	35	48	137	0
Plauen	520	494	95	44	43	97	0

* vieljährige Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1991-2020 für den jeweiligen Monat

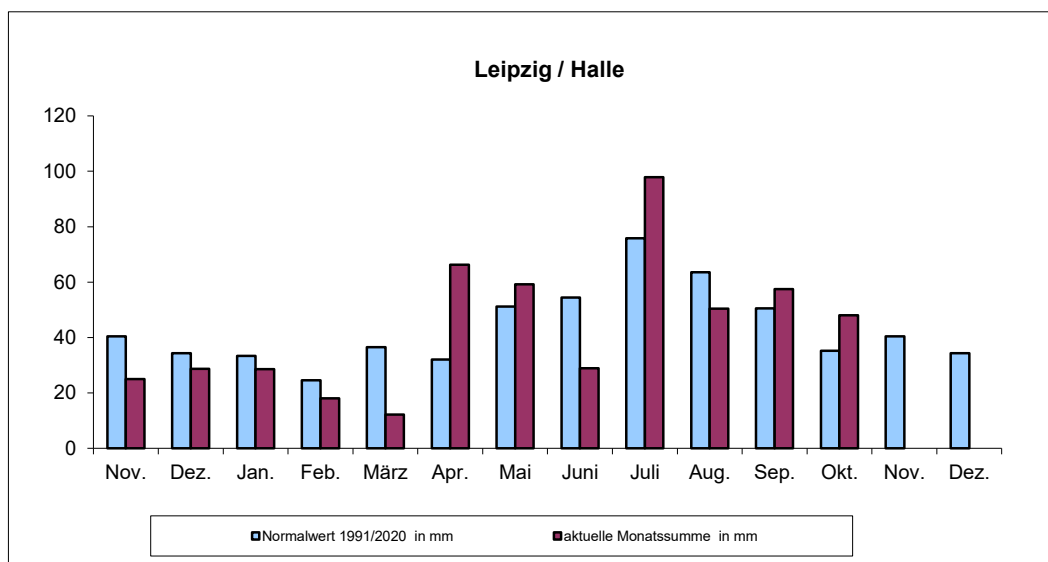
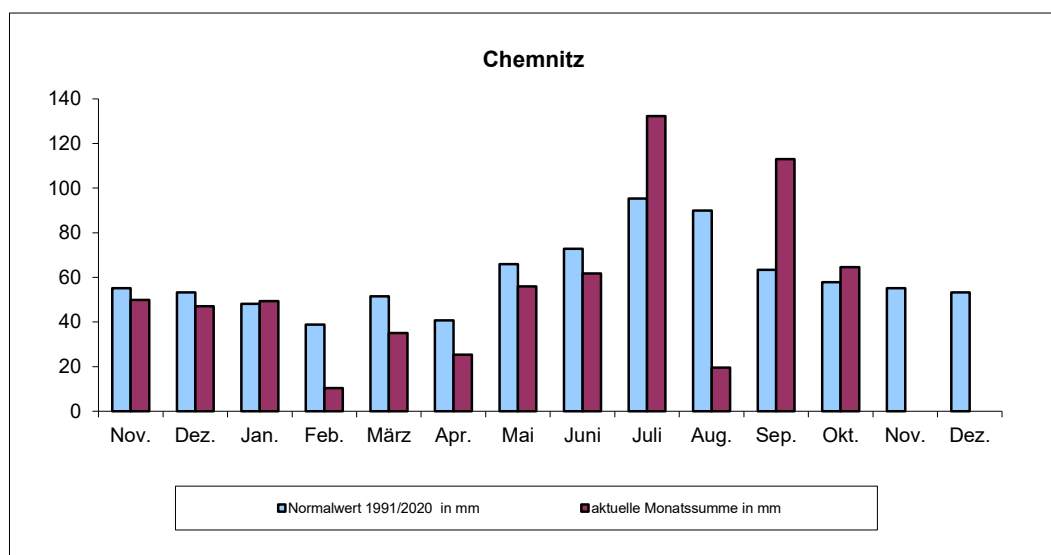
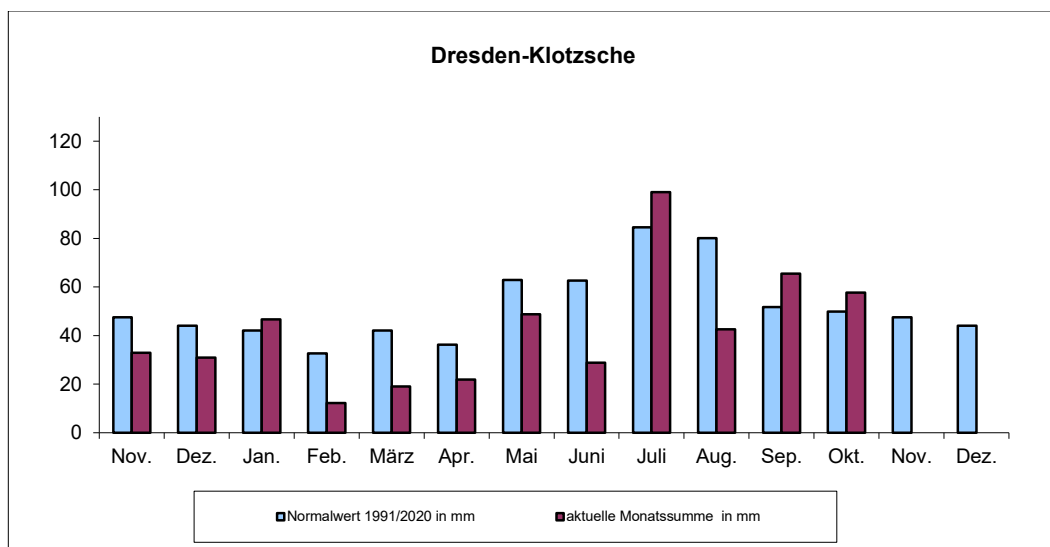


Abb. A-1: Monatliche Niederschlagssummen an ausgewählten Wetterstationen des DWD im hydrologischen Jahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Oktober 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(10)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(10)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(10)		Durchfluss	MQ/MQ(10)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(10)		31.10.	MQ/MHQ(10)	MQ/MHQ(a)		Nov	Dez	Jan
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Obere Elbe										
Elbe	111	163			100	147	MNQ	175	177	200
Dresden	330	227	163	279	72	49	MQ	251	308	358
1806/2020	1700	365			45	10	MHQ	414	590	752
Obere Elbe										
Kirnitzsch	0,621	0,783			129	163	MNQ	0,903	0,998	1,04
Kirnitzschtal	1,43	1,12	1,01	1,56	90	71	MQ	1,29	1,67	1,85
1912/2020	14,2	4,02			25	7	MHQ	3,87	5,30	6,12
Obere Elbe										
Lachsbach	0,892	1,32			118	175	MNQ	1,53	1,79	2,08
Porschdorf 1	3,02	2,07	1,56	2,02	75	52	MQ	2,41	3,38	4,05
1912/2020	31,6	6,62			24	5	MHQ	7,03	11,8	15,1
Obere Elbe										
Wesenitz	0,736	1,05			130	186	MNQ	1,19	1,33	1,53
Elbersdorf	2,13	1,63	1,37	1,74	84	64	MQ	1,79	2,40	2,85
1921/2020	24,1	4,78			29	6	MHQ	5,28	8,77	10,9
Obere Elbe										
Müglitz	0,249	0,559			100	225	MNQ	0,923	1,00	1,08
Dohna	2,49	1,44	0,560	0,818	39	22	MQ	2,03	2,77	3,14
1912/2020	39,4	5,10			11	1	MHQ	6,12	9,55	11,4
Obere Elbe										
Wilde Weißeritz	0,113	0,221			183	358	MNQ	0,369	0,383	0,387
Ammelsdorf	0,956	0,587	0,404	0,726	69	42	MQ	0,823	1,03	1,02
1931/2020	12,8	2,18			19	3	MHQ	2,59	3,65	4,02
Obere Elbe										
Triebisch	0,037	0,072			154	300	MNQ	0,126	0,182	0,218
Herzogswalde 2	0,358	0,189	0,111	0,243	59	31	MQ	0,347	0,448	0,570
1990/2020	8,36	1,02			11	1	MHQ	1,57	1,93	2,40
Mittlere Elbe										
Ketzerbach	0,179	0,287			47	75	MNQ	0,351	0,426	0,488
Piskowitz 2	0,594	0,424	0,134	0,148	32	23	MQ	0,543	0,713	0,819
1971/2020	17,5	2,08			6	1	MHQ	2,31	2,81	3,74
Mittlere Elbe										
Döllnitz	0,306	0,468			68	104	MNQ	0,528	0,566	0,652
Merzdorf	0,887	0,705	0,317	0,280	45	36	MQ	0,810	0,963	1,22
1912/2020	9,72	1,75			18	3	MHQ	2,29	3,00	4,36
Schwarze Elster										
Schwarze Elster	0,294	1,55			103	544	MNQ	1,83	2,00	2,55
Neuwiese	2,97	2,92	1,60	2,20	55	54	MQ	2,95	3,82	4,69
1955/2020	21,9	7,33			22	7	MHQ	6,58	10,2	12,2
Schwarze Elster										
Klosterwasser	0,145	0,270			164	305	MNQ	0,322	0,348	0,385
Schönau	0,509	0,412	0,442	0,503	107	87	MQ	0,473	0,580	0,692
1976/2020	6,19	1,59			28	7	MHQ	1,50	2,17	2,85
Schwarze Elster										
Hoyersw. Schwarzwasser	0,330	0,541			124	203	MNQ	0,656	0,727	0,799
Zescha	1,03	0,861	0,671	0,877	78	65	MQ	0,963	1,30	1,48
1966/2020	11,1	2,79			24	6	MHQ	2,79	4,78	5,89
Schwarze Elster										
Große Röder	0,626	0,969			118	182	MNQ	1,21	1,42	1,65
Großdittmannsdorf	2,29	1,64	1,14	1,17	70	50	MQ	1,96	2,66	3,23
1921/2020	26,8	5,32			21	4	MHQ	6,27	9,57	12,6

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Oktober 2025

Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(10)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(10)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(10)		Durchfluss	MQ/MQ(10)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(10)		31.10.	MQ/MHQ(10)	MQ/MHQ(a)		Nov	Dez	Jan
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Vereinigte Mulde										
Mulde	13,4	21,0			121	190	MNQ	26,8	29,3	35,9
Golzern 1	61,1	40,4	25,4	35,8	63	42	MQ	48,3	63,4	77,0
1911/2020	521	112			23	5	MHQ	119	177	216
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	3,21	4,96			134	207	MNQ	6,46	6,59	7,48
Zwickau-Pölbitz	14,2	9,64	6,64	9,29	69	47	MQ	11,2	13,6	15,0
1928/2020	131	26,8			25	5	MHQ	25,6	40,0	38,5
Zwickauer Mulde										
Zwickauer Mulde	6,69	9,97			128	191	MNQ	12,0	13,4	15,2
Wechselburg 1	25,8	18,3	12,8	16,9	70	50	MQ	20,6	25,9	30,3
1910/2020	222	52,5			24	6	MHQ	54,4	75,8	85,6
Zwickauer Mulde										
Schwarzwasser	1,35	2,17			182	293	MNQ	2,78	2,76	3,02
Aue 1	6,22	4,19	3,96	5,83	95	64	MQ	4,90	5,83	6,39
1928/2020	66,9	13,9			28	6	MHQ	14,4	19,8	21,0
Zwickauer Mulde										
Chemnitz	0,655	1,20			290	531	MNQ	1,66	1,88	2,20
Chemnitz 1	4,04	2,85	3,48	4,76	122	86	MQ	3,57	4,64	5,58
1918/2020	56,5	11,7			30	6	MHQ	12,5	17,6	21,7
Freiberger Mulde										
Freiberger Mulde	1,29	2,11			111	181	MNQ	2,96	3,43	4,15
Nossen 1	6,83	4,09	2,34	3,58	57	34	MQ	5,57	7,37	9,09
1926/2020	71,9	12,6			19	3	MHQ	14,9	21,0	27,2
Freiberger Mulde										
Zschopau	1,61	2,59			152	245	MNQ	3,35	3,62	4,22
Hopfgarten	7,84	5,04	3,94	5,30	78	50	MQ	5,91	7,94	9,44
1911/2020	79,8	16,0			25	5	MHQ	15,7	26,4	32,1
Freiberger Mulde										
Zschopau	3,76	6,45			118	202	MNQ	8,78	10,2	12,3
Lichtenwalde 1	21,5	13,4	7,59	11,5	57	35	MQ	16,5	22,6	27,3
1910/2020	218	40,1			19	3	MHQ	42,0	71,1	85,4
Freiberger Mulde										
Flöha	1,73	2,92			97	164	MNQ	4,07	4,52	5,05
Borstendorf	9,00	5,72	2,83	3,68	49	31	MQ	7,12	9,25	10,7
1929/2020	91,6	18,8			15	3	MHQ	20,1	30,2	35,4
Weißer Elster										
Weißer Elster	0,359	0,602			92	154	MNQ	0,804	0,883	1,07
Adorf 1	1,63	0,989	0,552	0,579	56	34	MQ	1,25	1,63	2,04
1926/2020	14,2	3,40			16	4	MHQ	3,51	4,80	5,59
Weißer Elster										
Weißer Elster	4,92	7,25			102	150	MNQ	8,10	9,38	12,1
Kleindalzig	16,0	11,2	7,37	10,0	66	46	MQ	13,7	17,2	22,9
1982/2020	107	24,3			30	7	MHQ	26,2	37,8	47,7
Weißer Elster										
Göltzsch	0,275	0,563			218	447	MNQ	0,778	0,828	1,00
Mylau	1,85	1,26	1,23	1,63	98	66	MQ	1,47	1,86	2,27
1921/2020	25,3	5,02			25	5	MHQ	4,34	6,33	7,29
Weißer Elster										
Pleiße	2,95	3,77			57	73	MNQ	4,09	4,52	4,88
Böhlen 1	6,64	5,39	2,15	2,14	40	32	MQ	6,01	7,28	8,04
1959/2020	37,4	11,5			19	6	MHQ	11,8	16,6	17,7

Tabelle A-2: Hydrologie-Oberirdischer Abfluss

Berichtsmonat Oktober 2025

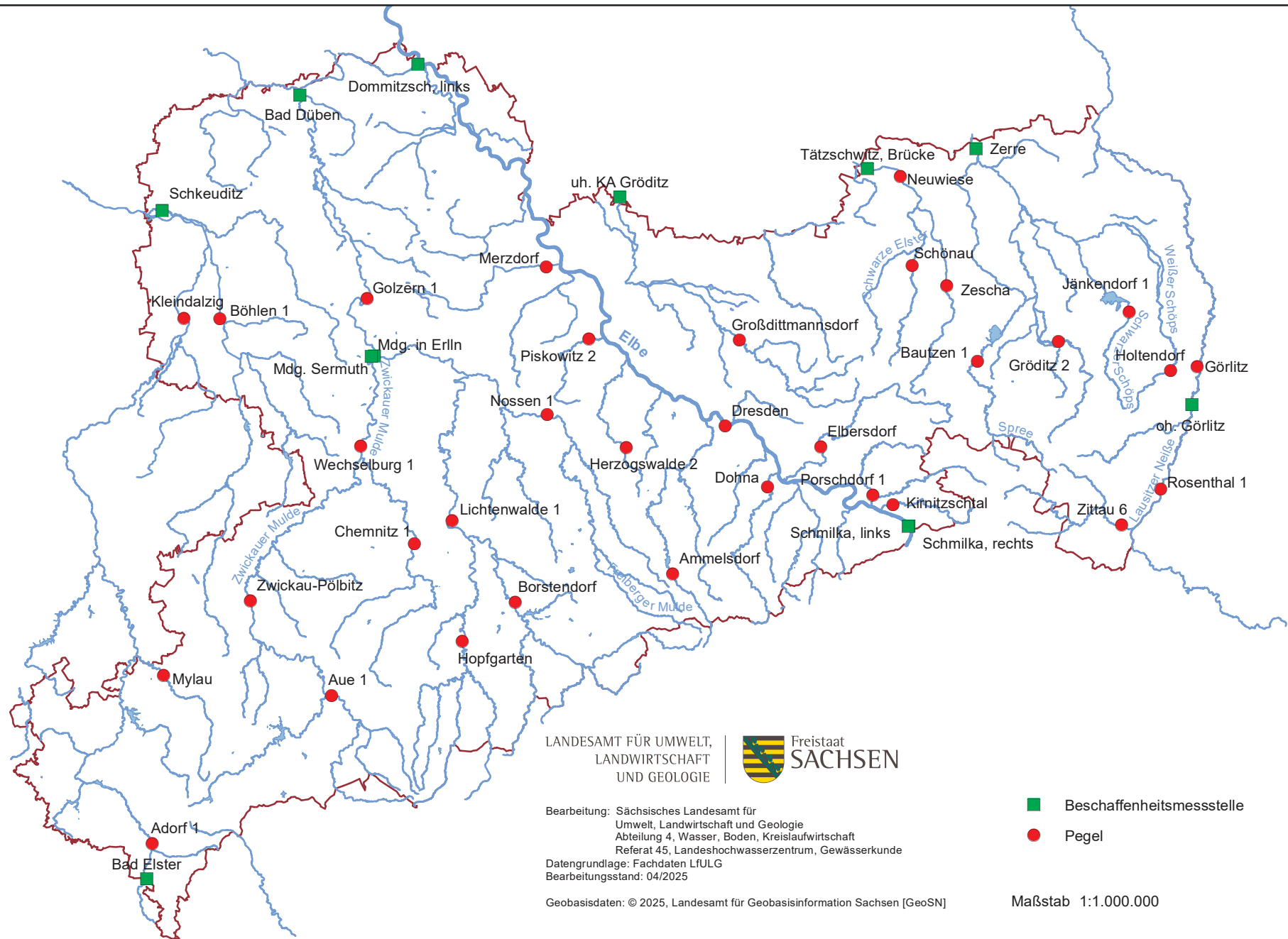
Flussgebiet Gewässer Pegel Jahresreihe	Hauptwerte mehrjährige		Beobachtungswerte Berichtsmonat				monatliche Hauptwerte Folgemonate			
	MNQ(a)	MNQ(10)	MQ	aktueller	MQ/MNQ(10)	MQ/MNQ(a)				
	MQ(a)	MQ(10)		Durchfluss	MQ/MQ(10)	MQ/MQ(a)				
	MHQ(a)	MHQ(10)		31.10.	MQ/MHQ(10)	MQ/MHQ(a)		Nov	Dez	Jan
	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in m³/s	in %	in %		in m³/s	in m³/s	in m³/s
Spree										
Spree	0,843	1,15			111	152	MNQ	1,31	1,51	1,67
Bautzen 1	2,54	1,81	1,28	1,67	71	50	MQ	2,09	2,82	3,36
1926/2020	36,7	6,80			19	3	MHQ	7,23	11,4	14,9
Spree										
Löbauer Wasser	0,308	0,485			116	183	MNQ	0,624	0,715	0,797
Gröditz 2	1,31	0,887	0,564	0,713	64	43	MQ	1,10	1,46	1,79
1927/2020	24,9	4,08			14	2	MHQ	4,09	6,58	9,67
Spree										
Schwarzer Schöps	0,132	0,305			174	403	MNQ	0,349	0,398	0,450
Jänkendorf 1	0,722	0,680	0,532	0,337	78	74	MQ	0,607	0,848	0,982
1956/2020	9,94	2,36			23	5	MHQ	1,76	3,02	4,03
Spree										
Weißer Schöps	0,060	0,098			103	168	MNQ	0,125	0,151	0,170
Holtendorf	0,323	0,214	0,101	0,135	47	31	MQ	0,252	0,409	0,496
1956/2020	8,38	1,20			8	1	MHQ	1,12	2,31	3,37
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	3,01	4,01			187	250	MNQ	4,98	5,67	6,25
Rosenthal 1	10,4	7,11	7,51	10,7	106	72	MQ	8,43	11,7	13,0
1958/2020	121	24,7			30	6	MHQ	24,1	40,2	47,0
Lausitzer Neiße										
Lausitzer Neiße	4,82	7,13			160	237	MNQ	8,36	9,22	10,2
Görlitz	16,8	12,2	11,4	16,1	93	68	MQ	13,6	17,6	20,1
1913/2020	179	38,7			29	6	MHQ	33,6	50,4	65,1
Lausitzer Neiße										
Mandau	0,524	0,880			113	189	MNQ	1,15	1,36	1,50
Zittau 6	2,95	1,90	0,992	1,88	52	34	MQ	2,44	3,74	4,53
1912/2015	63,2	10,4			10	2	MHQ	11,6	20,3	28,3

Tabelle A-3:

Monatsbericht Oktober 2025

Pegel	Gewässer	mehr-jähriges MQ(Jahr)	MQ 2018	MQ 2019	MQ 2020	MQ 2021	MQ 2022	MQ 2023	MQ 2024	MQ 2025*
		in m³/s								
Dresden	Elbe	330	210	204	208	299	226	251	388	181
Kirnitzschtal	Kirnitzsch	1,43	1,10	1,09	0,971	1,41	1,29	1,17	1,47	0,989
Porschdorf 1	Lachsbach	3,02	2,42	2,28	1,61	2,66	2,45	2,47	3,47	2,21
Elbersdorf	Wesenitz	2,13	1,66	1,69	1,13	1,70	1,64	1,77	2,43	1,68
Dohna	Müglitz	2,49	1,44	2,01	1,36	2,24	1,97	1,96	2,56	1,27
Ammelsdorf	Wilde Weißeritz	0,948	0,564	0,901	0,733	0,896	0,786	0,748	0,916	0,515
Herzogswalde 2	Triebisch	0,359	0,261	0,315	0,142	0,330	0,248	0,286	0,362	0,141
Piskowitz 2	Ketzerbach	0,608	0,426	0,272	0,204	0,277	0,299	0,284	0,424	0,220
Merzdorf	Döllnitz	0,887	0,621	0,460	0,427	0,593	0,601	0,488	0,820	0,438
Neuwiese	Schwarze Elster	2,95	2,24	1,59	1,18	2,29	1,37	2,05	3,02	1,39
Schönau	Klosterwasser	0,503	0,407	0,328	0,248	0,439	0,325	0,457	0,616	0,342
Zescha	Hoyersw. Schwarzwasser	1,03	0,845	0,720	0,613	0,808	0,717	0,846	1,00	0,737
Großdittmannsdorf	Große Röder	2,27	1,62	1,68	0,987	2,10	1,60	1,83	2,57	1,43
Golzern 1	Mulde	61,2	42,4	46,9	28,2	54,8	45,7	40,8	56,6*	30,7
Zwickau-Pölbitz	Zwickauer Mulde	14,2	11,3	12,4	7,57	14,4	10,9	9,09	14,60	7,71
Wechselburg 1	Zwickauer Mulde	25,9	19,3	20,2	14,4	25,1	19,7	16,7	26,2*	14,4
Aue 1	Schwarzwasser	6,23	5,07	6,11	3,78	6,11	4,69	4,34	6,43	3,67
Chemnitz 1	Chemnitz	4,04	3,34	3,47	2,10	4,27	3,51	2,79	4,82	2,65
Nossen 1	Freiberger Mulde	6,83	4,64	5,84	3,36	6,74	5,65	5,57	7,60	3,85
Hopfgarten	Zschopau	7,84	5,33	7,01	3,94	6,80	5,43	4,83	7,60*	4,05
Lichtenwalde 1	Zschopau	21,6	14,9	19,0	11,1	22,1	17,1	15,1	19,8*	10,5
Borstendorf	Flöha	9,00	5,23	7,60	4,35	8,83	6,31	6,08	8,28	3,87
Adorf 1	Weißer Elster	1,62	1,77	1,10	0,953	1,55	1,22	0,866	1,47	0,632
Kleindalzig	Weißer Elster	16,2	14,4	10,0	10,3	18,3	14,0	11,1	16,8	8,14
Mylau	Göltzsch	1,86	1,29	1,27	1,12	1,88	1,29	1,17	1,76	0,883
Böhlen 1	Pleiße	6,65	4,57	3,79	3,05	4,97	4,69	3,54	5,53	2,90
Bautzen 1	Spree	2,56	1,97	1,69	1,36	2,17	1,95	2,02	2,86	1,76
Gröditz 2	Löbauer Wasser	1,33	1,06	0,901	0,740	1,16	0,909	0,896	1,34	0,80
Jänkendorf 1	Schwarzer Schöps	0,724	0,534	0,430	0,330	0,652	0,408	0,433*	0,747	0,394
Holtendorf	Weißer Schöps	0,324	0,231	0,190	0,137	0,272	0,194	0,160*	0,300	0,134
Rosenthal 1	Lausitzer Neiße	10,4	7,70	7,37	7,11	9,52	8,32	8,92	12,1	6,53
Görlitz	Lausitzer Neiße	16,9	11,6	11,4	11,1	15,2	12,7	12,7	18,5	9,86
Zittau 6	Mandau	2,05	1,98	1,77	1,70	2,38	2,22	2,20	2,88	1,31

*vorläufige Werte



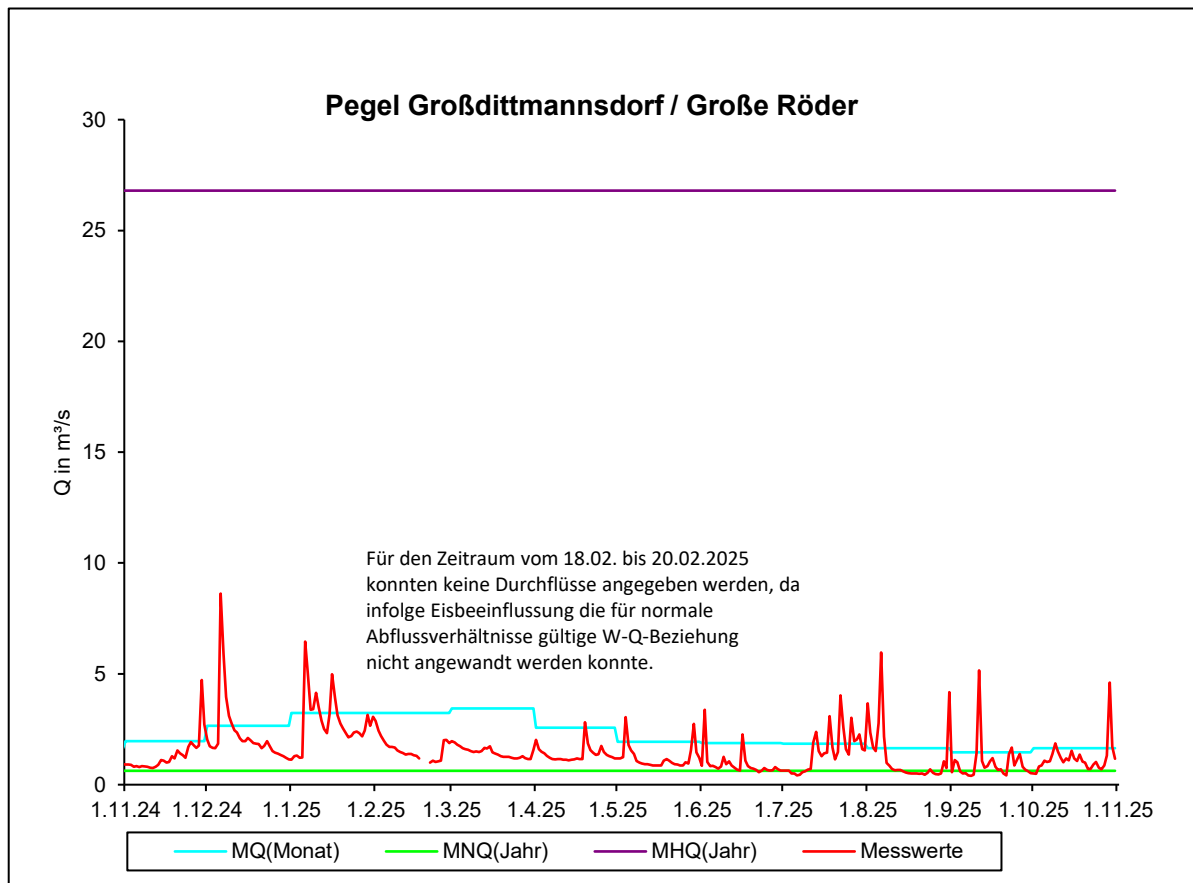
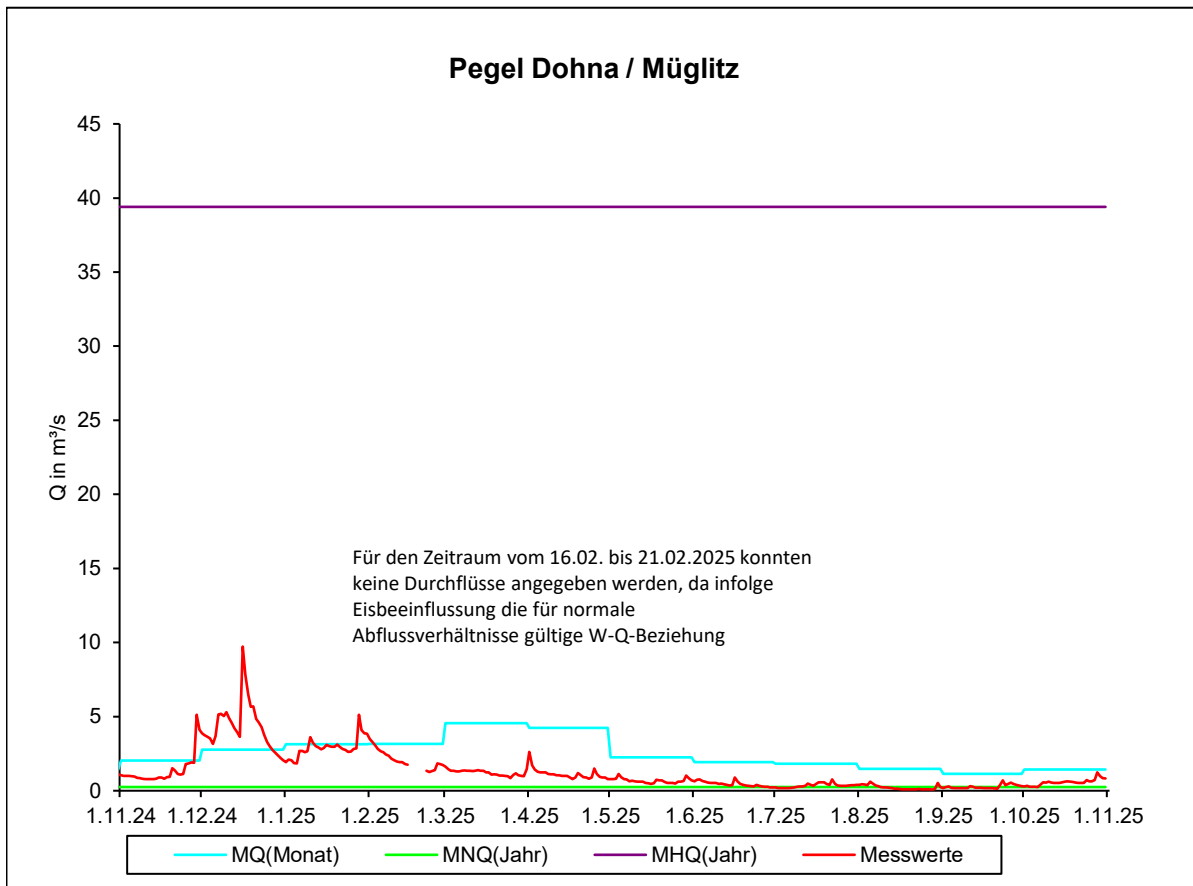


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

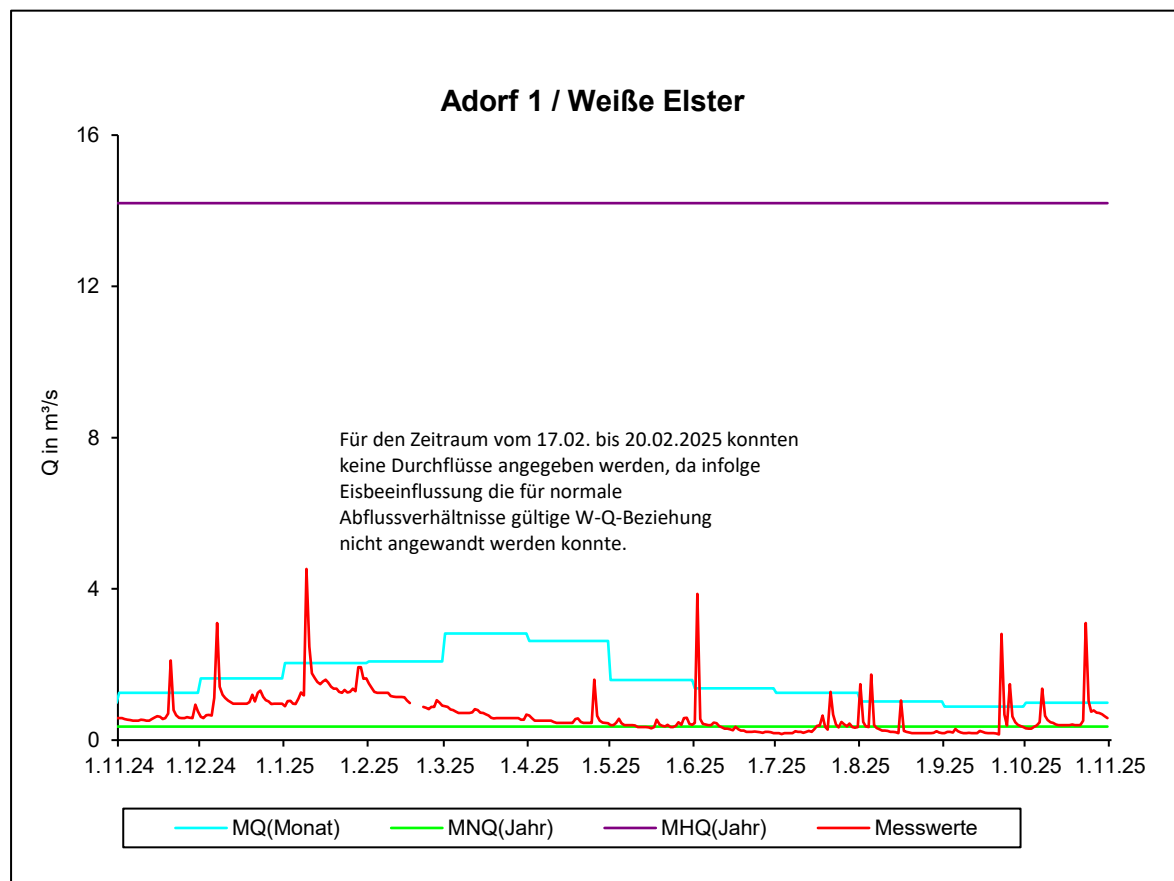
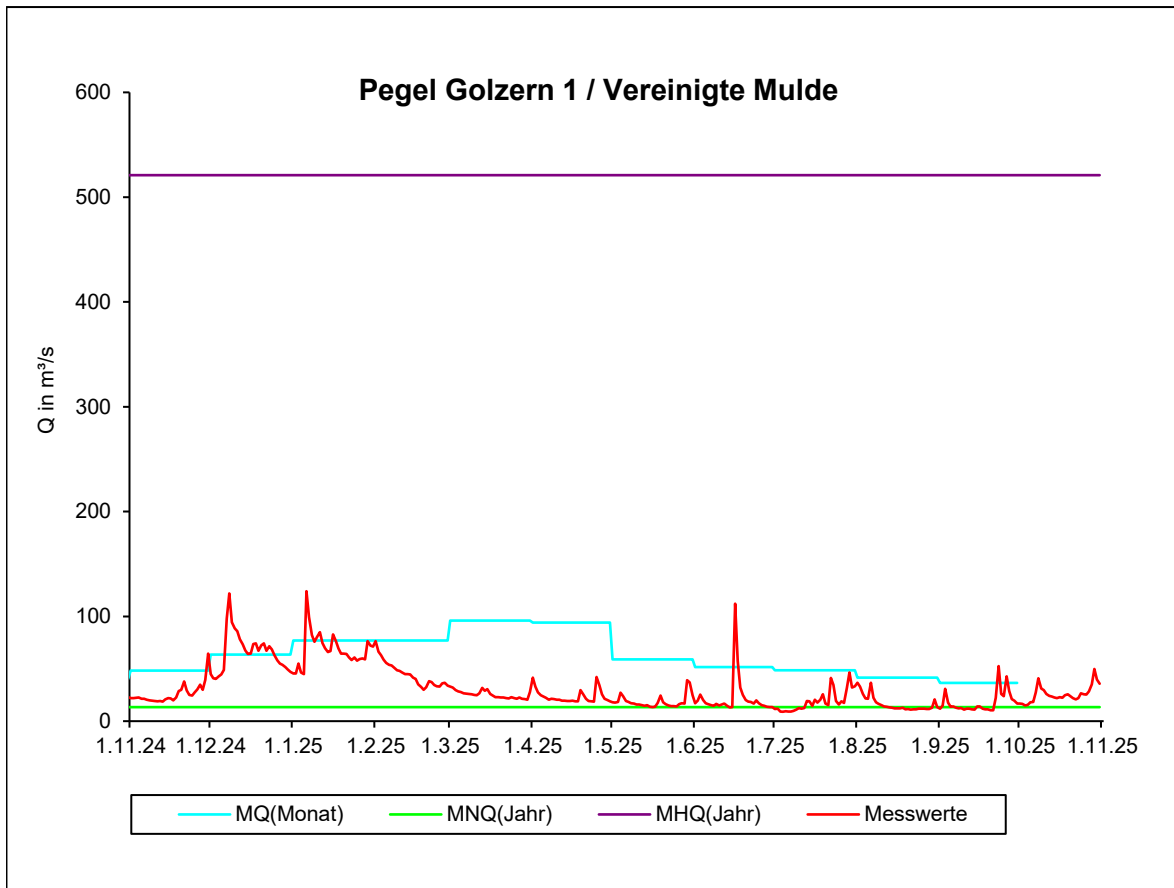


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

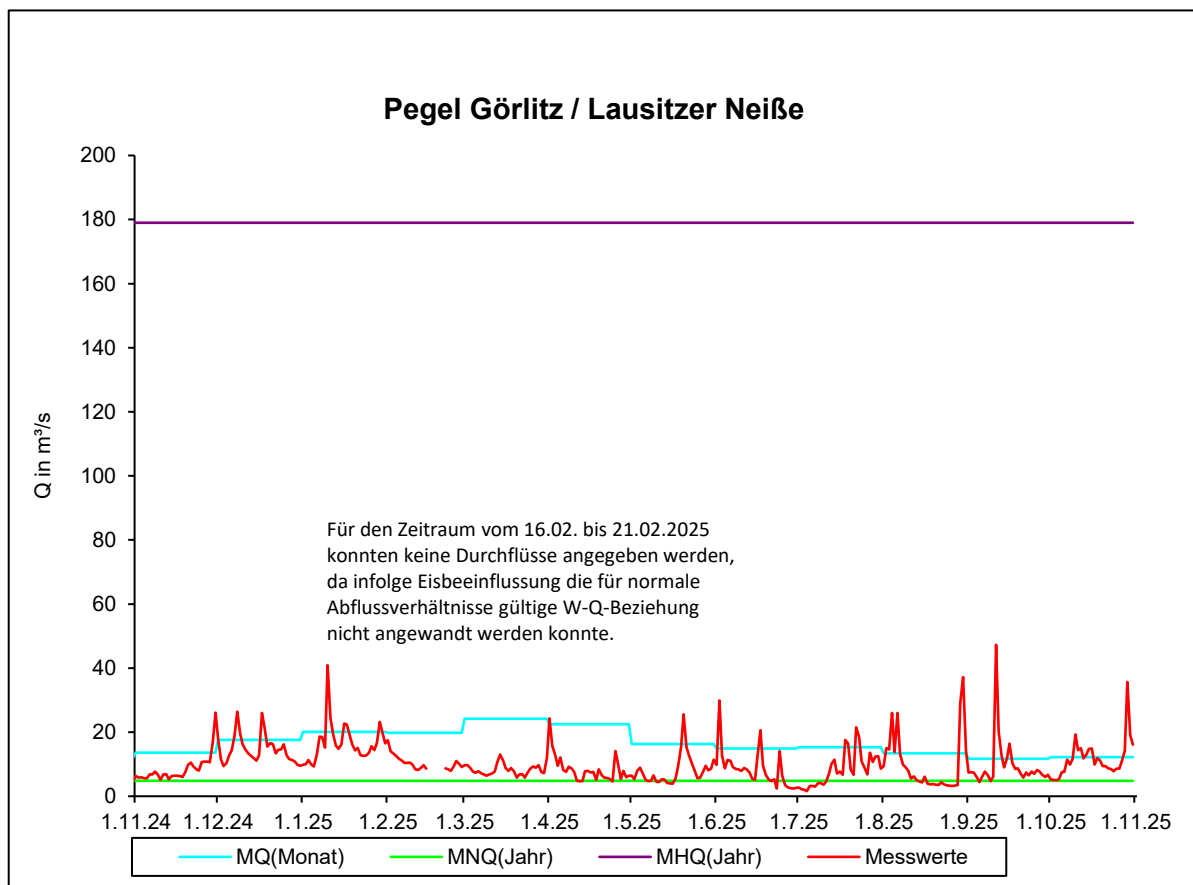
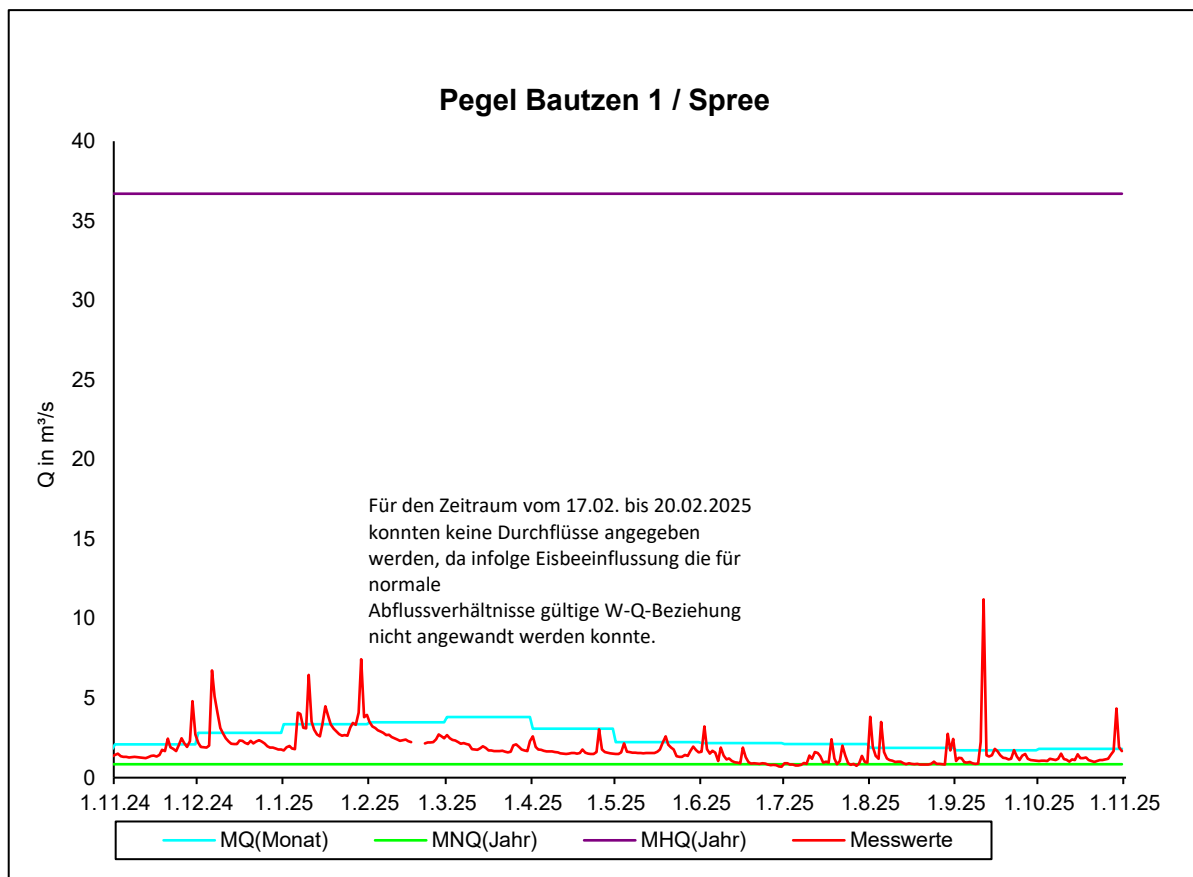


Abb. A-3: Durchflussganglinien an ausgewählten Pegelstationen im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

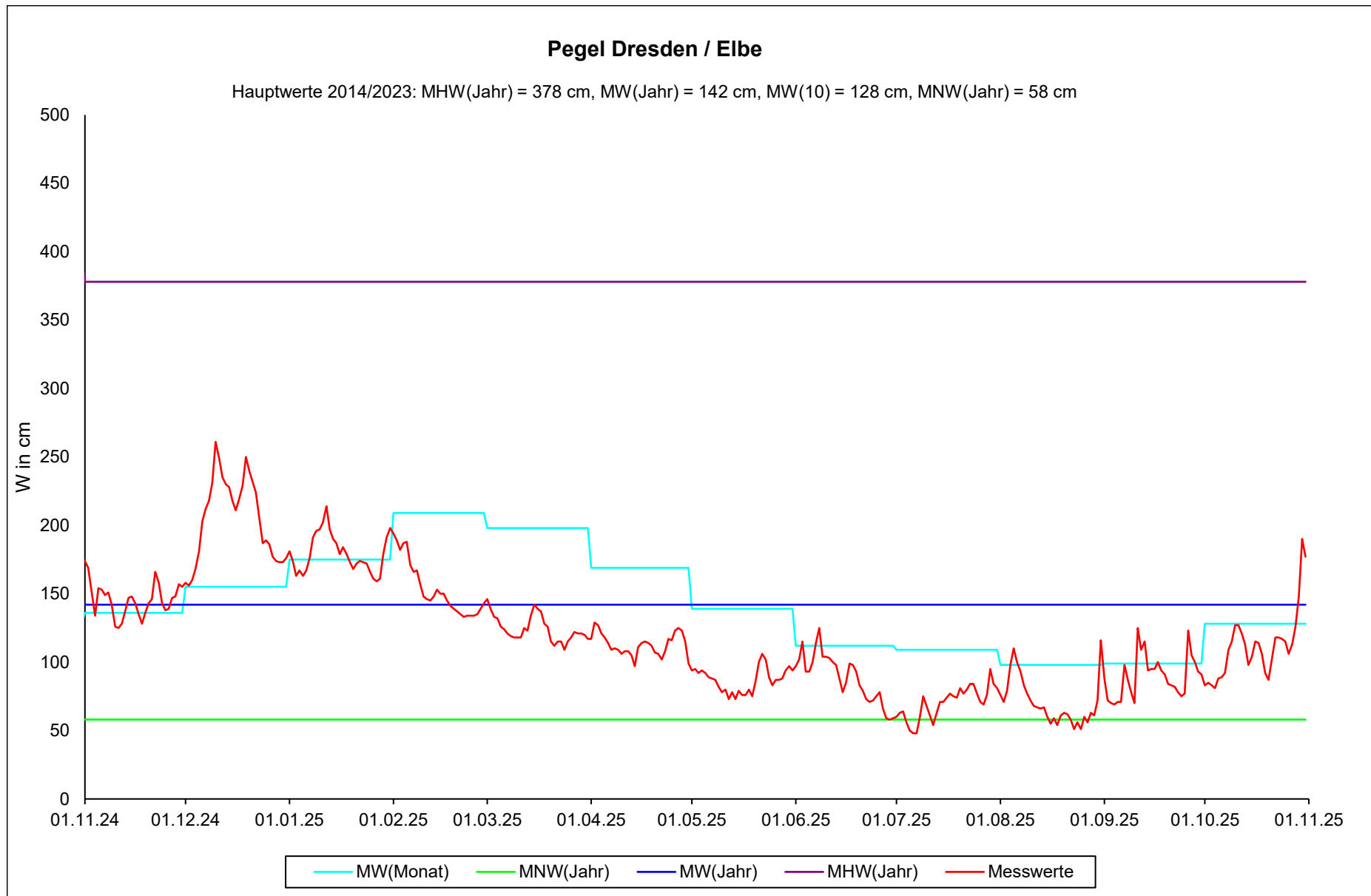


Abb. A-4: Wasserstandsganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

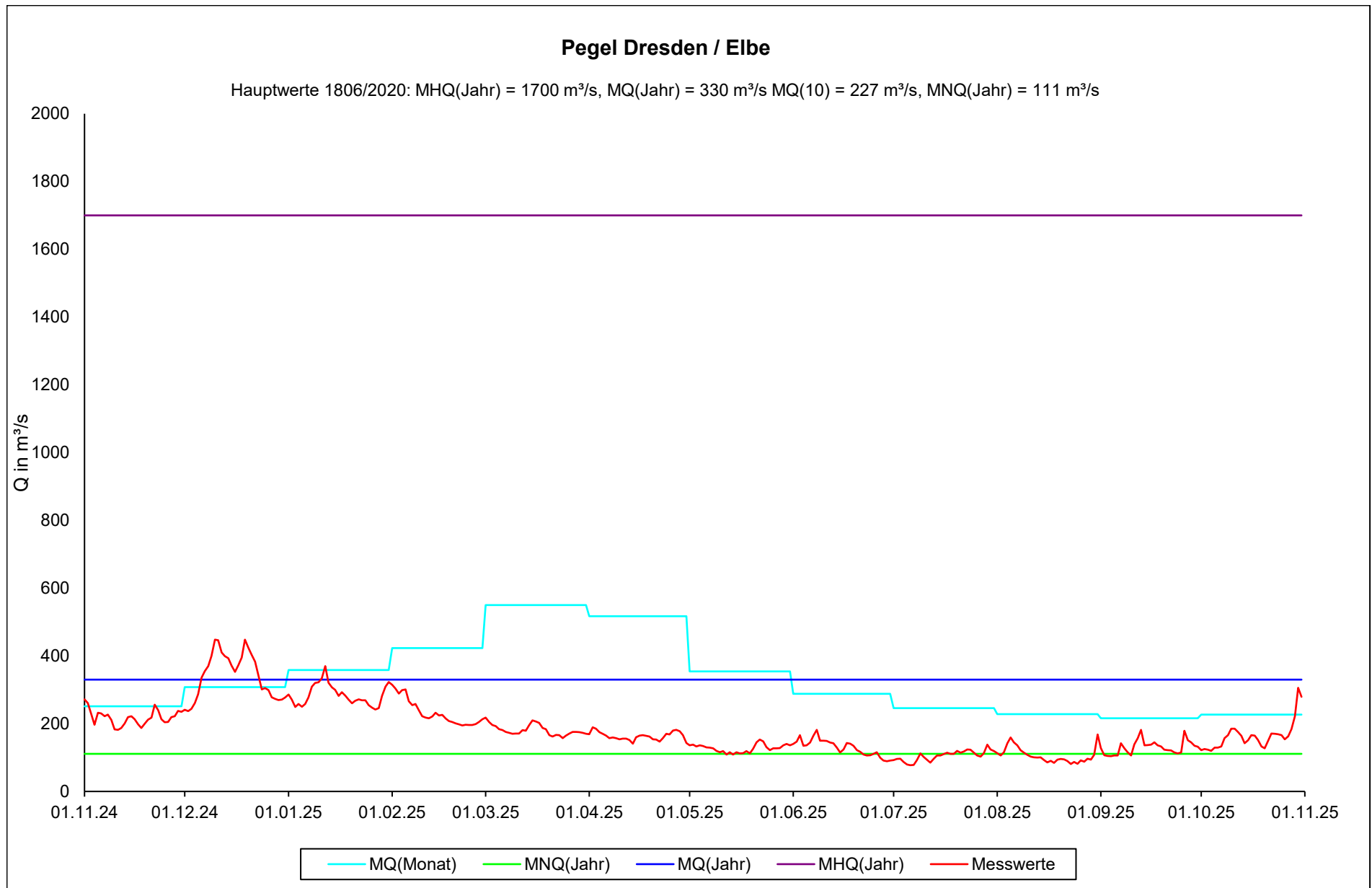


Abb. A-4: Durchflussganglinie der Elbe am Pegel Dresden im Abflussjahr und Kalenderjahr 2025

Tabelle A-3: Hydrologie-Grundwasser

MKZG□	Naturraum	Messstellename	mehrfähriger mittlerer Wasserstand Oktober [cm unter Gelände]	Wasserstand Oktober 2025 [cm unter Gelände]	Änderung zum Vormonat [cm]	Differenz zum mehrfährigen Monatsmittel [cm]
44425470	Dübener und Dahleener Heide	Wildenhain	197	240	-5	-43
45400522	Leipziger Land	Hohenheida	352	582	-23	-230
45445019	Riesa-Torgauer Elbtal	Tauschwitz	590	664	2	-74
4554B0022	Muskauer Heide	Neudorf	1585	1606	-5	-21
46471515	Großenhainer Pflege	Strauch	217	266	-3	-49
46553074	Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet	Trebus	327	380	-4	-53
47450159	Nordsächsisches Platten- und Hügelland	Stauchitz	995	1036	-5	-41
47488089	Königsbrück-Ruhlander Heiden	Kleinnaundorf	517	530	1	-13
48450886	Mittelsächsisches Lößhügelland	Ziegenhain	245	385	36	-140
48500906	Westlausitzer Hügel- und Bergland	Rammenau	203	217	6	-14
48518085	Oberlausitzer Gefilde	Kleinpraga	216	285	6	-69
49411591	Altenburger-Zeitzer-Lößhügelland	Rüdigsdorf	669	805	28	-136
49420959	Mulde-Lößhügelland	Weissbach	443	480	-1	-37
49484004	Dresdner Elbtalweitung	Dresden, Königsstraße	745	804	5	-59
49520931	Oberlausitzer Bergland	Crosta	644	634	0	10
50516004	Sächsische Schweiz	Großer Zschand, Richterschläuchte	1654	1707	1	-53
50550708	Östliche Oberlausitz	Wittgendorf	808	920	-7	-112
51426001	Erzgebirgsbecken	Grüna	321	350	6	-29
51540600	Zittauer Gebirge	Lückendorf	2140	2455	-1	-315
53466001	Osterzgebirge	Neuhausen	553	598	10	-45
54432196	Mittelerzgebirge	Elterlein, Quelle in [l/s]	0,17	0,05	0,01	-0,13
55393699	Vogtland	Willitzgrün	125	155	26	-30
56401226	Westerzgebirge	Kottenheide	806	904	32	-98

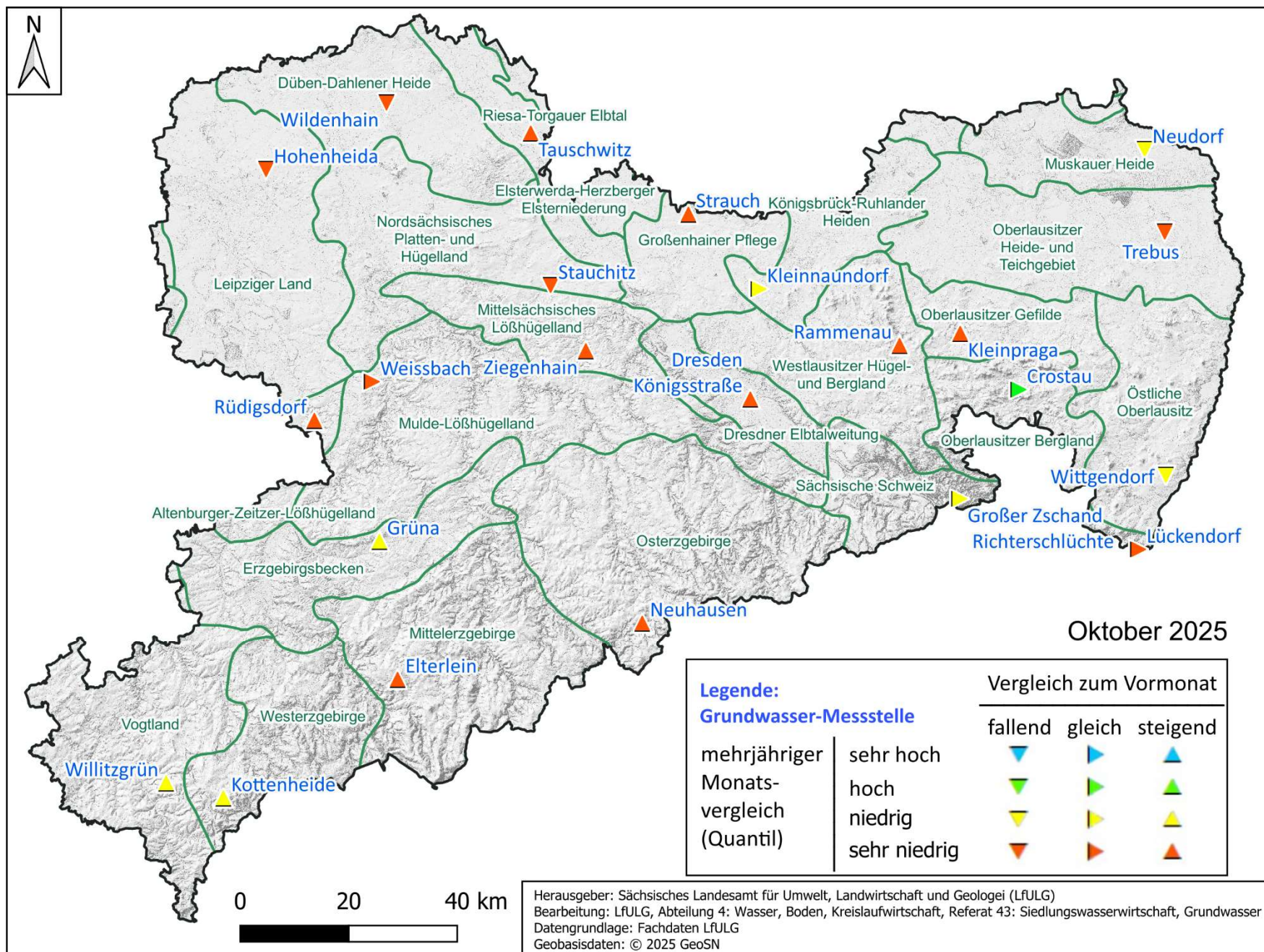


Abb. A-5: Übersichtskarte mit ausgewählten Grundwassermessstellen und deren Grundwasserstandsentwicklung

Tabelle A-4: Inhaltsprognosen für Stauanlagen

Bearbeitungsstand: 31. Oktober 2025

Ansatz bei mittlerer tatsächlicher Inanspruchnahme der Wasserbereitstellungskapazität

Stauanlage	Inhalt bis	Inhalt bis	aktueller	relative	Tendenz	Prognosewerte des Inhaltes für					
	Absenzziel	Stauziel	Inhalt	Füllung	Vormonat	Ende Dezember 2025			Ende Januar 2026		
	in Mio. m³	in Mio. m³	in Mio. m³	in %	in Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³	Obergrenze Mio. m³	Median Mio. m³	Untergrenze Mio. m³
TS-System Klingenberg/Lehnmühle	4,50	31,05	17,7	57,1	1,10	25,7	23,3	18,1	29,8	25,6	16,4
TS Gottleuba	1,50	9,47	7,98	84,2	-0,311	9,3	8,5	7,0	10,4	9,4	6,6
TS-System Altenberg	0,50	1,40	1,12	79,8	0,038	1,4	1,4	1,1	1,4	1,4	1,0
TS Rauschenbach	2,30	14,22	9,23	64,9	-0,314	10,1	9,4	7,4	11,3	10,0	6,7
TS Lichtenberg	2,00	11,44	0,0	0,0	0,000	*	*	*	*	*	*
TS Cranzahl	0,10	2,85	2,24	78,8	0,032	2,4	2,2	1,9	2,4	2,2	1,6
TS Saidenbach	3,00	19,36	16,63	85,9	-0,193	20,7	16,3	14,6	20,7	16,9	13,7
TS-System Neunzehnhain I, II	0,41	3,40	3,02	88,6	-0,013	3,2	3,2	2,6	3,4	3,3	2,5
TS Carlsfeld	0,50	2,41	2,36	97,9	0,107	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,2
TS Sosa	0,40	5,54	4,90	88,4	0,159	5,4	5,1	4,5	5,6	5,2	4,2
TS Eibenstock	9,00	64,64	60,9	94,2	2,90	64,6	64,6	55,8	64,6	64,6	54,7
TS Stollberg	0,10	1,00	0,76	76,4	0,018	1,0	0,8	0,6	1,1	1,0	0,6
TS Werda	0,40	3,63	3,10	85,3	0,226	3,6	3,6	2,8	3,6	3,6	2,7
TS Dröda	3,50	14,32	13,8	96,6	0,05	14,8	14,8	13,7	14,8	14,8	13,9
TS Muldenberg	0,98	4,93	4,31	87,4	0,375	4,9	4,9	4,0	4,9	4,9	3,7
TS Bautzen	13,5	37,68	14,7	39,1	0,45	27,14	22,31	14,89	37,20	28,98	15,61
TS Quitzdorf	7,20	16,5	12,2	74,0	0,292	16,48	13,60	11,04	16,48	15,35	10,49



Stauanlagen im Bereich Dresden
Stauanlagen im Bereich Chemnitz

* Inhaltsprognosen und Bereitstellungsstufenregelungen im Zusammenhang mit der Generalsanierung der TS Lichtenberg ausgesetzt.

Erläuterungen zu den Inhaltsprognosen

Ab dem Monatsbericht für März 2021 werden für alle Trinkwasser-Talsperren Inhaltsprognosen für jeweils das Monatsende der folgenden 2 Monate erstellt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Inhalt in diesem Zeitraum innerhalb des angegebenen Bereiches verläuft, liegt bei ca. 75%. Bei längeren Vorhersagezeiträumen (über die Dauer von 2 Monaten hinaus) würde die Bandbreite des „75%-Vorhersagebandes“ immer größer, so dass aus der Prognose keine belastbaren Aussagen für die Praxis abzuleiten wären.

Bei Einsetzen einer extremen Trockenheit, aber insbesondere auch bei nicht vorhergesagten Starkniederschlägen, die im Resultat sehr hohe TS-Zuflüsse erbringen, sind reale Inhalte außerhalb der angegebenen Prognose-Bandbreite möglich. Ab Januar 2025 wird zusätzlich zur Ober- und Untergrenze der Vorhersage auch der Vorhersage-Median angegeben.

Die Inhaltsprognosen sind mit 10.000 Zuflussrealisierungen jeweils von Dezember 2025 bis Januar 2026 gerechnet worden.

Die Prognoserechnungen gehen von den vertraglich gebundenen Wassermengen aus.

Eine Vorankündigung zu ggf. in den kommenden Wochen auszurufenden Bereitstellungsstufen und bei Erfordernis auch die Ausrufung/ Aufhebung von Bereitstellungsstufen erhalten die Wasserversorgungsunternehmen mit separatem Schreiben.

Aktueller Stand Bereitstellungsstufen (BSS) im November 2025:

- BSS I ausgerufen für TS- System Klingenberg/ Lehmühle ab 01.09.2025.

Genehmigter Höherstau der TS Rauschenbach (+ 3 Mio. m³) und der TS Lehmühle (+ 2 Mio. m³) jeweils über das Regelstauziel hinaus bis zum Jahr 2027 im Rahmen der Ersatzwasserversorgung der Talsperre Lichtenberg.

Die relativen mittleren Stauanlagenzuflüsse betrugen im August 21 %, im September 26 % und im Oktober 45 % im Vergleich zum vieljährigen Mittel der Zufluss-Beobachtungsreihen von 1993 bis 2022.

A-1

Erläuterungen zum Abschnitt 2.4 Talsperren und Speicher

Unterschreitungswahrscheinlichkeiten werden für natürliche, unbeeinflusste Talsperrenzuflüsse ermittelt. Dabei wird stets vom mittleren Zufluss in einem bestimmten Monat ausgegangen, dem so genannten Monatsmittelwert. Dabei enthält eine n-Jahre lange Beobachtungsreihe des Zuflusses zu einer Talsperre auch die Anzahl n von Monatsmittelwerten für beispielsweise Oktober. Eine Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 40 % des Talsperrenzuflusses im Oktober bedeutet dann beispielsweise, dass 40 % aller Monatsmittelwerte für den Oktober aus der mehrjährigen Beobachtungsreihe kleiner als der aktuelle Monatsmittelwert für den Oktober im aktuellen Jahr sind. Die mehrjährigen Mittelwerte für die Monate als auch für das Gesamtjahr liegen im Regelfall bei einer Unterschreitungswahrscheinlichkeit von 60 bis 65 %. D. h. 60 bis 65 % der Monatsmittelwerte liegen unter dem mehrjährigen Monatsmittelwert, 35 bis 40 % über dem mehrjährigen Monatsmittelwert. Die Talsperrenzuflüsse weisen, wie auch die oberirdischen Abflüsse außerhalb von Talsperreneinzugsgebieten, keine symmetrische Verteilung auf. Die Anzahl kleiner Zuflüsse überwiegt im Vergleich zu den größeren Zuflüssen.

In Abbildung 5 des Monatsberichtes: Gegenüberstellung der mittleren relativen Stauraumfüllung, des mittleren relativen Niederschlages sowie des mittleren monatlichen Zuflusses sind für die in Tabelle 1 genannten Talsperren Angaben zu Niederschlag und Talsperrenzufluss sowie die Entwicklung der Stauraumfüllung gegenübergestellt.

Tabelle 1: Ausgewählte Talsperren und der zugehöriger Naturraum

Talsperre	Naturraum
Gottleuba	Osterzgebirge
Lehnmühle	Osterzgebirge
Radeburg 1	Großenhainer Pflege
Lichtenberg ^{*1)}	Osterzgebirge
Muldenberg	Westerzgebirge
Cranzahl	Mittelerzgebirge
Saidenbach	Mittelerzgebirge
Eibenstock	Westerzgebirge
Stollberg	Erzgebirgsbecken
Koberbach	Erzgebirgsbecken
Pöhl	Vogtland
Schömbach	Altenburger-Zeitzer Lößhügelland
Dröda	Vogtland
Bautzen	Oberlausitz

^{*1)} Stauraumfüllung der TS Lichtenberg ab September 2024 nicht in Mittelwertbildung berücksichtigt (sanierungsbedingte Entleerung)

Als mehrjährige Vergleichsreihe zur Bildung der relativen Mittelwerte dient die 30-jährige Reihe der hydrologischen Jahre von 1993 bis 2022.

Es werden für das laufende hydrologische Jahr folgende für die Stauanlagenbewirtschaftung relevanten Werte dargestellt:

Relativer Mittelwert der Stauanlagenfüllungen (mittlere Stauraumfüllung)

Die Darstellung basiert auf den Tageterminwert des Talsperreninhalts um 7.00 Uhr und bezieht sich auf die Gesamtfüllung der Stauanlagen bis zum jeweiligen Stauziel. Sind alle Stauanlagen bis zum Stauziel gefüllt, beträgt der Mittelwert der Stauanlagenfüllung 100 %. Durch Hochwasserereignisse mit Zwangseinstau in die gewöhnlichen Hochwasserrückhalteräume können Füllungen > 100 % entstehen.

Relativer Mittelwert der Stauanlagenzuflüsse

Die Darstellung basiert auf den Tagesmittelwerten der Zuflüsse der o. g. Talsperren. Der mehrjährige Mittelwert des Zuflusses (1993-2022) hat die relative Größenordnung 100 %, alle fortlaufenden aktuellen Tagesmittelwerte sowie die aktuellen Monatsmittelwerte werden auf diesen Wert bezogen.

Monatssummen des Niederschlages an den Stauanlagensperrstellen

Die mehrjährige Jahressumme des Niederschlages (1993-2022) dient als Bezugsgröße und entspricht 100 %. Der mittlere gemessene Niederschlag pro Monat wird aus den Monatsniederschlägen der o. g. Talsperren gebildet. Die relativen Summen des beobachteten Niederschlages werden auf die mehrjährige mittlere Niederschlagssumme bezogen; für den jeweils betrachteten Zeitraum.

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Oktober 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Elbe Schmilka, rechts		Elbe Schmilka, links		Elbe Dommitzsch, links		Lausitzer Neiße oh. Görlitz		Spree Zerre		Schwarze Elster Tätzschwitz, Brücke	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10,1		10,6		11,4		9,9		10,1		10,4	
	b)	06.10.25	8,6	06.10.25	8,5	06.10.25	10,3	14.10.25	10,4	28.10.25	10,3	15.10.25	8,5
O ₂ -Sättigung in %	a)	94		97		109		93		95		94	
	b)	06.10.25	81	06.10.25	80	06.10.25	96	14.10.25	95	28.10.25	93	15.10.25	78
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	2,1		2,2		3,4		2,2		1,3		1,8	
	b)	06.10.25	0,8	06.10.25	-	06.10.25	-	14.10.25	-	28.10.25	-	15.10.25	-
TOC in mg/l	a)	7,5		7,4		8,2		5,7		4,9		8,3	
	b)	06.10.25	5,2	06.10.25	5,4	06.10.25	5,9	14.10.25	5,7	28.10.25	5,0	15.10.25	7,5
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,06		0,07		0,02		0,06		0,33		0,07	
	b)	06.10.25	0,08	06.10.25	0,07	06.10.25	<0,02	14.10.25	0,41	28.10.25	0,40	15.10.25	0,14
NO ₃ -N in mg/l	a)	2,9		3,1		2,9		2,6		1,1		2,7	
	b)	06.10.25	2,1	06.10.25	2,1	06.10.25	2,5	14.10.25	1,6	28.10.25	0,49	15.10.25	1,5
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	423		430		444		449		931		536	
	b)	06.10.25	459	06.10.25	478	06.10.25	501	14.10.25	294	28.10.25	996	15.10.25	561
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	11		15		18		19		12		<10	
	b)	06.10.25	<10	06.10.25	<10	06.10.25	-	14.10.25	-	28.10.25	-	15.10.25	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Tabelle A-5: Untersuchungsergebnisse zur chemischen Gewässergüte ausgewählter sächsischer Fließgewässer im Monat Oktober 2025

		Gewässer mit Messstelle											
Parameter		Große Röder uh. Kläranlage Gröditz		Freiberger Mulde Mdg. in ErlIn		Zwickauer Mulde Mdg. Sermuth		Vereinigte Mulde Bad Döben		Weiße Elster Bad Elster		Weiße Elster Schkeuditz	
O ₂ -Gehalt in mg/l	a)	10		10,67		10,25		10,3		11,4		9,56	
	b)	01.10.25	9,8	13.10.25	10,0	13.10.25	9,9	14.10.25	9,9	23.10.25	9,8	27.10.25	10,3
O ₂ -Sättigung in %	a)	95		104		100		99		104		90	
	b)	01.10.25	89	13.10.25	94	13.10.25	94	14.10.25	90	23.10.25	98	27.10.25	93
Sauerstoffzehrung nach 5 Tagen in mg/l O ₂	a)	1,7		3,1		2,2		2,7		1,3		1,9	
	b)	01.10.25	-	13.10.25	-	13.10.25	-	14.10.25	-	23.10.25	-	27.10.25	-
TOC in mg/l	a)	8,8		5,2		5,1		5,6		3,9		5,9	
	b)	01.10.25	8,2	13.10.25	4,6	13.10.25	6,0	14.10.25	4,9	23.10.25	4,5	27.10.25	6,2
NH ₄ -N in mg/l	a)	0,10		0,03		0,07		0,04		0,10		0,12	
	b)	01.10.25	0,079	13.10.25	<0,02	13.10.25	<0,02	14.10.25	<0,02	23.10.25	0,097	27.10.25	0,19
NO ₃ -N in mg/l	a)	4,6		3,4		3,8		3,3		2,6		3,2	
	b)	01.10.25	3,0	13.10.25	2,1	13.10.25	3,3	14.10.25	2,6	23.10.25	2,0	27.10.25	2,3
Leitfähigkeit 25 °C in µS/cm	a)	669		384		493		477		362		1118	
	b)	01.10.25	719	13.10.25	390	13.10.25	399	14.10.25	429	23.10.25	397	27.10.25	1150
Abfiltrierbare Stoffe in mg/l	a)	<10		11		11		12		<10		11	
	b)	01.10.25	-	13.10.25	-	13.10.25	-	14.10.25	-	23.10.25	<10	27.10.25	-

Legende: a) = Jahresmittelwert 2023
* - Keine Datenerhebung

b) = Datum / aktueller Messwert

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: Poststelle@ifulg.sachsen.de
www.ifulg.sachsen.de

Redaktion:

Heike Mitzschke
Abteilung Wasser, Boden, Kreislaufwirtschaft
Referat Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3
01109 Dresden
Telefon: +49 351 8928-4504
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: Heike.Mitzschke@ifulg.sachsen.de

Unter Mitwirkung:

Deutscher Wetterdienst
Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen
Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Titelfoto:

Spree unterhalb Pegel Neusalza-Spremberg am 15.10.2025
Foto: Susann Thieme

Redaktionsschluss:

03.12.2025

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung. Die PDF-Datei kann im Internet unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/18150.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinnahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.